



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

96 (25.2.1911) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-145058](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-145058)

Bergütungen für jede der bisherigen Abteilungen des Gehalts...
Besondere Festsetzung waren. Nachdem nun die Abteilungen vermehrt...

Die Tagelöhler, Kasse- und Lutzgenossen der hiesigen Beamten.
Ueber die den hiesigen Beamten bei anmännigen Dienstleistungen...

IV. Regelung der Einkommensverhältnisse der Lehrerkräfte an der Volkshochschule.

Für die Ausarbeitung der Vorschläge über die Aufbesserung der Lehrerbefehle war der Grundmaß maßgebend, daß die hiesigen Ver-

denen er eine prachtvolle Rarität der Körpererschöpfung, der Bewegung zu geben wußte; sonniger Humor, der an Märchen erinnert, leuchtet uns entgegen, namentlich in seinen alten Werken, von denen auch manche aus den Abbildungen in der Zeitschrift „Jugend“ dem größeren Publikum bekannt ist.

Die übrigen neu ausgestellten Werke sind gute Mittelqualität: fleißige Arbeit, scharfe Beobachtung der Natur ist das allgemeine Signum, aber nur wenige Künstler wissen in den Geist der Materie einzudringen, sie bleiben an der Oberfläche haften.

Bestimmungen sich möglichst an die staatlichen Vorschriften anleihen, mindestens aber neue Abweichungen von diesen Vorschriften vermeiden werden sollen.

a) Hauptlehrer.

Die Bezüge eines Hauptlehrers sind nach dem neuen Schulgesetz in der Weise verbessert worden, daß der Anfangsgehalt (einschließlich 500 M. Wohnungsgehalt) von 2100 M. auf 2300 M., also um 200 M. erhöht, die Fixität zur Erreichung des Höchstgehalts durch Einlösung von zwei bis vierjähriger Zulagezeiten von 28 auf 20 Dienstjahre (gerechnet vom Zeitpunkt der eintätigen Anstellung ab) ermäßigt und der Höchstgehalt (einschl. 500 M. Wohnungsgehalt) von 3400 M. auf 3800 M., mithin um 400 M. höher, bemessen worden ist.

b) Hauptlehrerinnen.

Das Schulgesetz vom 7. Juli 1910 hat den Anfangsgehalt (einschließlich 500 M. Wohnungsgehalt) der Hauptlehrerinnen von 2100 M. auf 2200 M. festgelegt, die Fixität zur Erreichung des Höchstgehalts durch Einlösung von zwei- bis dreijähriger Zulagezeiten von 14 auf 12 Dienstjahre (gerechnet von der eintätigen Anstellung ab) ermäßigt und den Höchstgehalt (einschließlich 500 M. Wohnungsgehalt) von 3000 M. auf 3300 M. erhöht wird.

c) Schulgehilfen (Unterrichter und Unterrichtsinnen).

Die Schulgehilfen haben im Jahre 1908 dem. durch das neue Schulgesetz eine Erhöhung ihrer Vergütung um 100 M. erfahren. Die an der hiesigen Volkshochschule verwendeten unabhängigen Lehrerkräfte wüßten in der eingezeichneten Eingabe eine Festlegung ihrer Bezüge in der Weise, daß sie vor der Dienstprüfung 1500 M., nach derselben 1700 M. erhalten und daß von da an bis zur Anstellung als Hauptlehrer zwei- bis vierjährige Zulagen zu 150 M. gewährt werden.

komponiert, aber doch in der Auffassung etwas schwächig. Auch ein Mannheimer Künstler tritt wiederum mit einer Reihe von Werken an den Plan, Heinrich Merkel, bei dem erfreulicher Weise starke Fortschritte zu erkennen sind, wenn auch natürlich die absolute Reife noch nicht vorhanden ist.

Ueber die Selbstbilder von Alfred Hoff, Graz, läßt sich nur sagen, daß sie gute Arbeiten mit satter Farbe, mit tiefem Blick der Perspektive sind. Fleißige und liebenswürdige Blätter sind die Aquarelle von Paul Voelcher, Wübbel, mit unendlicher Sorgfalt im Einzelnen beobachtet, auch reich in der Technik, aber feilisch manchmal inhaltslos. Das gesamte Bild der Ausstellung ist bunt, aber nicht unruhig, wer sehen will, wird immer zum Genuß kommen.

Report.

Friedrich Spielhagen f. Friedrich Spielhagen, von dessen hoffnungsvoller Erregung wir im heutigen Mitteilungsblatt berichteten, ist in Berlin gestorben. Er wurde am 24. Februar 1829 in Mogelburg geboren, ist aber einen Tag nach seinem 83. Geburtstag verstorben. Er studierte in Bonn, Berlin und Greifswald Philosophie und wandte sich nach kurzer journalistischer Betätigung ganz seiner schriftstellerischen Tätigkeit hin.

1892 gab er Gedichte heraus, betätigte sich als Uebersetzer und als Schriftsteller, der seine praktischen Erfahrungen auch theoretisch zu betreiben suchte, eine Absicht, die auch in seiner zweibändigen Selbstbiographie „Jünger und Erfinder“ zu Tage tritt.

von 1870 M. auf 1770 M. zu erhöhen. Der durch den Vollzug dieses Tarifs entstehende Aufwand wird den Betrag von 23 800 M. erreichen.

* Ein Hofball, zu dem 800 Einladungen ergangen waren, fand gestern Abend im Großen Schloß statt.

* Verlegt wurde Rotar August Hubler in Kenzingen in den Amtsgerichtsbezirk Kaffatt und Rotar G. H. G. in Schwabheim in den Amtsgerichtsbezirk Kenzingen. Hubler wurde das Rotariat Kaffatt I, Hauler das Rotariat Kenzingen angewiesen.

* Zurüdgenommen wurde die Verlegung des Eisenbahningenieurs Morlock in Karlsruhe zur Maschineninspektion Mannheim.

* Verlegung. Herr Dr. Otto Strauß, Rgl. Peruch, Stabsarzt in Godesburg, wurde nach Berlin an die Kaiser-Wilhelms-Akademie versetzt. Herr Dr. Strauß ist ein Mannheimer Kind. Die Freunde und Bekannten des Herrn Strauß werden die Nachricht von seiner Versetzung nach Berlin, die ihm eine glänzende Karriere eröffnet, mit Genugung lesen.

* In der Ausschussung des Mannheimer Altertumsvereins wurde mitgeteilt, daß ein ungenannter Freund des Vereins die dankenswerte Spende von 1500 Mark überwießen hat. Es wird beschlossen, hiervon 1000 Mark dem Jubiläumsfonds für Renovierungen zuzuführen und 500 Mark für Ausgrabungen zu verwenden. Das Pfalz-Zweibrückische Wappen vom ehemaligen Brinzenstall in C 7 hat die Stadtgemeinde unter Vorbehalt ihres Eigentumsrecht im Stadtgeschichtlichen Museum aufgestellt. Das Stadtgeschichtliche Museum wurde im Jahre 1910 von 15 001 Personen (darunter 5 Schulklassen mit 190 Kindern) besucht. Die Besuchsziffer hat gegen das Vorjahr ein Mehr von 1448 Besuchern aufzuweisen. Die Vereinigten Sammlungen für Winter geschlossen) wurden im Jahr 1910 von 626 Personen (1899: 7377, mithin 1051 weniger) besucht.

* Bezirksrat. In der Sitzung am Donnerstag vormittag erhielt die Tagesordnung wie folgt ihre Erledigung: Genehmigt wurden folgende Besuche: Im Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinanspruch des Josef Oberhuber, Tattersackstraße 9, der Riara Bärmann 8 2, 2 des Heinrich Hummiller, Fabrikstraßenstraße 16; um Erlaubnis zur Verlegung der Schankwirtschaft ohne Dr. des Friedrich von Niehoffstraße 2 nach Schwefelstraße 47, des Herrn Heidenreich von G. 17 nach Rheinbäckerstraße 96, des Alfred Dineberg von Windmühlstr. 27 nach K. 4, 7, des Ernst Fischer von Rheinbäckerstraße 96 nach G. 2, 10, der Fritz Vogt Wwe. von Mittelstr. 108 nach Pflügergrundstr. 1-2 und des Peter Krone von O. 3, 20 nach R. 7, 10 (mit Dr.) und des Johann Winkler von Hubenstr. 20 nach Emil Stollbergstr. Waldhof (mit Dr.), des Johann Böhler um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Dr., Gerickestr. 12-16 in Käfersal, der Brauereigesellschaft Eichbaum um Branntweinanspruch in der Kantine der Rheinischen Gummi- und Cellulosefabrik, die hochwasserfreie Anfallung des Rheingebirges in den Niedwiesen durch die Gewerkschaft Deutscher Kaiser in Hamborn. — Abgelehnt wurde das Gesuch des Johann Krappmeyer um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft, Tattersackstr. 27. — Abgelehnt wurden die Besuche des Heinrich Diringer um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Dr., Rosenstr. 1 in Redarau und der Georg Schiller Wwe., O. 3, 10 um Erlaubnis zum Branntweinanspruch. — Vorwurfen wurden die Beschwerden betr. den Gesuchen des Konrad Fritz um Erteilung eines Erlaubnisbescheides, des Carl Ernst und des Friedrich, über um Erteilung eines Wandererwerbsscheines R. — Bestätigt wurde die Neuwahl des stellvertretenden Vorsitzenden des Gemeindevorstandes Kaufmannsgericht.

* Zur Parade spielen morgen die Grenadierkapelle: 1. Overture „Der Kornfeld in Rom“ v. Berlioz; 2. „Schneekugeln“ v. G. H. G.; 3. „Lustige Brüder“, Walzer v. Wolfst; 4. „Zwei wirb gemächlich“, Marsch von Wien.

* Verkehrsnotiz. Auf der Mannheim-Heidelberg Dampfschiffbahn ist morgen Sonntag von 1-8 Uhr 20 Minuten abverf. eingerichtet und zwar wegen des Feuer-Maschinen-Verbands der Gemeinde- und Staatsarbeiter. Filiale Mannheim, hat den Bürgerausschüssen folgende Resolutionen angefaßt: „Resolution, beschließen in der außerordentlichen Generalversammlung des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter, Filiale Mannheim, am 19. Februar 1911. Anwesen waren 450 Mitglieder ausschließlich hiesiger Arbeiter.“

Die heutige außerordentliche Generalversammlung nimmt Kenntnis von den Beschlüssen des Stadtrats über die Reglementierung des Lohnarfs für die hiesigen Arbeiter. Die Versammlung ersucht in den Beschlüssen des Stadtrats, insbesondere soweit die Höchstlöhne in Frage kommen, einen anerkanntwertigen Fortschritt. Dagegen erscheint die Festsetzung der Anfangslöhne sowie die zu gewählende außerordentliche Lohnverhöhung nicht voll befriedigend, im Hinblick auf die Teuerung der Lebensmittel. Die Versammlung steht nach wie vor auf dem Wobden der im Oktober 1910 eingereichten und eingehend begründeten Forderungen und erwartet von einem verehelichen Stadtrat und Bürgerausschuss die Genehmigung der vollen, in dieser Eingabe aufgestellten Forderungen.“

* Moderne Erziehungsfragen. In der Reihe der öffentlichen Vorträge über moderne Erziehungsfragen, die vom hiesigen Dietrichwegverein veranstaltet werden, spricht als weiterer Redner am Dienstag, den 7. März in der Aula der Friedrichsschule Herr Johannes Langemann aus Remscheid über das Thema „Erziehungsstaat“. Herr Langemann hat sich in letzter Zeit besonders durch seine Schrift „Der Erziehungsstaat“, den er auch praktisch in einer Hilschule durchführt, einen bedeutenden Namen gemacht. Diese Schrift hat in wenigen Wochen bereits die 4. Auflage erreicht und Hunderte von wärmsten Anerkennungen gefunden. Langemann versteht unter Erziehungsstaat eine Organisation der Schule als Gemeinwesen im Freien, mit Selbstbestimmungsrecht der Schüler und eigener Beforgung der Schulaufbahn. Der große Beifall, den Herr Langemann anderwärts gefunden hat, läßt erwarten, daß man seinen Vorträge auch hier mit Spannung entgegensteht.

* Ein neuer Roman, betitelt „Leutnant Schwere- nütz“ nimmt seit der der heutigen Abendausgabe beigefügten Nummer 9 unserer Sonntagsausgaben die Seiten ein. Die Arbeit ist aus dem Ungarischen von Armin von Böna und behandelt eine heitere Hölzergeschichte, die den verehrl. Lesern und Lesern unseres Unterhaltungsblattes sicherlich sehr vergnügliche Stunden bereiten wird.

* Ein Verein für Kleingartenbesitzer konstituierte sich gestern Abend in einer gutbesuchten Versammlung im Gesellschaftssaal in der Redarstadt. Es zeigten sich sofort 42 Mitglieder ein. Als Vorstandsmitglieder wurden gewählt: Herr Baumeister als 1. Vorsitzender, Herr Schmeißel als 2. Vorsitzender, Herr Hübner als Kassier, Herr Beyer als 1. Schriftführer, Herr Braun als 2. Schriftführer, die Herren Frey, Zimmermann, Euler und Schwan als Beisitzer.

* Café Carl Theodor. Dieses beliebte Konzert-Etablissement, in welchem nur beste Konzerte geboten werden, bringt über die

Table with financial data for Berlin, Paris, and Frankfurt. Columns include exchange rates and prices for various securities.

Frankfurter Effektenbörse.

Telegraphische Central-Telegraphen-Compagnie. Reichsbankdiskont 4 Prozent.

Table titled 'Schlusskurse' showing closing prices for various stocks and bonds.

Table titled 'Staatspapier. A. Deutsche' listing prices for German government securities.

Table titled 'Kursen industrieller Unternehmungen' listing prices for industrial companies.

Table titled 'Kursen deutscher und ausländischer Transportanstalten' listing prices for transport companies.

Table titled 'Kursen Eisenbahn-Obligationen' listing prices for railway bonds.

Table titled 'Kursen Bank- und Versicherung-Aktien' listing prices for bank and insurance stocks.

Table titled 'Waggonfabriken' listing prices for wagon manufacturers.

Deutsche Aktiengesellschaften.

Table listing prices for various German companies and their shares.

Ansländische Papiere.

Table listing prices for foreign securities and bonds.

Wiener Börse.

Table showing exchange rates and prices for the Vienna stock exchange.

Marx & Goldschmidt, Mannheim.

Telegraphische Central-Telegraphen-Compagnie. Reichsbankdiskont 4 Prozent.

Table listing prices for various commodities and goods.

Advertisement for 'Salit' disinfectant, featuring the brand name and product description.

Advertisement for the 'Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften' in Frankfurt.

Advertisement for 'Milk-Flammeris sind gesünder' (Milk-Flammeris are healthier).

Advertisement for 'Milk und Mondamin zubereitet' (Milk and Mondamin prepared).

Königl. Selters

aus dem Königl. Mineralbrunnen zu Niederselters,

wird nur in natürlichem Zustande, wie es der Quelle entfließt, gefüllt und versandt. Zur Vermeidung von Irrtümern achte man genau auf den Namen „Königl. Selters“.

Von altbewährter Heilkraft

in Fällen von 19096 Katarrhen der Schleimhäute und Atmungsorgane; bei Affektionen des Halses: Husten, Heiserkeit, Verschleimung (Königl. Selters n. heisser Miles)

Hervorragendes Linderungsmittel bei fieberhaften Zuständen u. bei Lungentuberkulose

Literatur durch die Brauereispektion in Niederselters (Reg.-Bez. Wiesbaden).

Gebrauchtes Piano von Lehrerin abzugeben. Firma Demmer, Ludwigshafen, Luisenstraße 6.

Spezialmarke: Regen-Schirme für Damen und Herren Stück nur 4.75

Reine Seide oder halbseidener Stoffs mit modernen Naturkrücken.

Diese Schirme führen wir seit mehr als einem Jahre mit dem größten Erfolg, weil dieselben in bezug auf Haltbarkeit von den teuersten Qualitäten nicht übertroffen werden.

1000tägige Garantie gegen den natürlichen Verschleiß in den Bahnen.

M. Hirschland & Co. Mannheim an den Planken.

HEINRICH LANZ MANNHEIM

Patent-Heißdampf-

LOKOMOBILEN

mit Ventilsteuerung »System Lentz«.

Modernste, einfachste und hochwertigste Dampfkraftanlagen



mit Leistungen bis über 1000 PS.

Düsseldorfer Zeitung

Täglich zwei Ausgaben. 166. Jahrgang. Amtlicher Anzeiger für den Stadtkreis Düsseldorf

In der reichen und vornehmen Grossstadt Düsseldorf dominierende Stellung als politische, finanzielle und feuilletonistische Tageszeitung grossen Stils, einzige mit täglich zwei Ausgaben. Abonnementspreis M. 3.60 pro Quartal

Wirksames Insertions-Organ

für alle kaufmännischen, finanziellen und gewerblichen Angebote und Anzeigen, die sich an einen gebildeten und kauferkräftigen Leserkreis wenden.

Anzeigenpreis 25 Pfg. die 8 gespaltene Kolonelle; für kleine Anzeigen 10 Pfg. die Zeile.

Vereins-Nachrichten.

Der Gesangsverein Deutsche Einheit Mannheim-Heidelberg hielt am vergangenen Sonntag, 12. d. M., seine erste vollbesetzte Bierprobe mit karnaval. Konzert ab. Anwesend waren außer zahlreichen Possiven, der Bruderverein „Frohmann“, Turnverein „Adonia“, Karnevalsges. „Heiterkeit“ und die Karnevalsges. „Am Sand“. Der Präsident Jakob Biedermann eröffnete um halb 6 Uhr die Veranstaltung. Sodann Wernohm der unverwundliche Vergnügungs-Kommissar Wilhelm Wasser die Leitung und führte sie mit gutem Geschick und Humor durch. Der Verein sang als Einleitung den Baumann'schen Chor „Der Einsiedel“ und der Bruderverein „Frohmann“ mehrere Chöre, die alle mit gutem Geschick vorgetragen wurden. Herr Georg Benzinger (Gesangsverein „Frohmann“) erkante die Anwesenden mit einem Bariton solo, dem er noch eine Dreingabe folgen lassen mußte. Herr Karl Scherer aus Mannheim, ein im Verein stets gern gesehener Gast, erkante die Anwesenden mit dem Bariton solo „Aus der Jugendzeit“, womit auch er großen Beifall erntete. Das Vereinsmitglied Jean Bähler trug ein Tenorsolo vor, dem er ebenfalls eine Dreingabe folgen lassen mußte. In humorist. hatte der Verein keinen Mangel. Einer löste den anderen ab. Neben Herrn Humorist Basso aus Mannheim traten noch die Vereinsmitglieder Eugen Feuerpeil, Joh. Bied, Wilhelm Wasser sowie ein Duett (Herr Joh. Beckmann und Bräulein Benzinger) auf. Auch ging Herr Ubrig von der Karnevalsgesellschaft „Am Sand“ mehrmals in die Bänke. Nicht unerwähnt seien die Darbietungen der Kapelle Wunder, die nunmehr bewiesen hat, daß sie auch auf karnaval. Gebiet auf der Höhe steht. Sodann sei noch erwähnt, daß der Verein zusammen mit dem Gesangsverein „Frohmann“ zwei Chöre „Es scheinen die Sternelein“ und „Deute ist best“ unter der Leitung des Dirigenten Karl

Rudler aus Mannheim mit gutem Erfolg gesungen hat, wie auch letzterer familiäre musk. Stücke und Soli sehr feinfühler begleitet.

Stimmen aus dem Publikum.

Schreiber dieser pflegt regelmäßige Spaziergänge vormittags zwischen 10 und 11 Uhr im äußeren Luisenpark zu machen, um die gute Morgenluft zu genießen. Die Hoffnung, recht erfrischt nach Hause zu kommen, bleibt leider in vielen Fällen unerfüllt, weil im äußeren Luisenpark, also im schönsten Teil der Mannheimer Anlagen, die Luft durch brennende Reissigbäume, manchmal an verschiedenen Stellen zu gleicher Zeit, direkt verpestet wird. Anstatt in frischer Luft zu gehend, kommt man angegrünelt zurück, noch abendrein mit Kopfweh behaftet. Ich glaube deshalb im Sinne vieler Spaziergänger zu sprechen, wenn ich an die verheerliche Mannheimer Stadtgärtnerei die Bitte richte, diesem seit Jahren bestehenden Mißstand sofort abzuhelfen. Das Reissig könnte ja an die Peripherie des Parks gelegt und gelegentlich abgeführt werden. Ich hoffe, daß diese Anregung genügt, den Verblüffungsplatz so mancher Erholungsbefürchteter auch um diese Zeit wieder zugänglicher zu machen. Bei dieser Gelegenheit kann noch bemerkt werden, daß wohl eine Tafel im inneren Park angebracht ist mit der Aufschrift: „Hunde müssen an der Leine geführt werden“, aber kaum bemerkt man, daß diese Warnung überhaupt befolgt wird. Es könnte nicht schaden, wenn die Anlegewärter die Possanten, die Hunde mit sich führen, auf diese Warnung aufmerksam machen würden.

Büchertisch.

Karl Heinrich, Ritter von Lang: Geschichte des Fürstentums Nassau-Weilburg. 2. Auflage. Neu herausgegeben von Dr. Adolf Baser. Band I: 1886-1907. Verlag von Fr. Schönböck's Buchhandlung, Kassel, 1911. Preis kart. M. 3.75, Geb. M. 5.— Der Verfasser bringt nicht nur eine Schilderung eines wichtigen Teiles der Nassau-Geschichte, sondern auch der Kulturgeschichte des 16. Jahrhunderts, eine Darstellung der Reformationsgeschichte in Franken. Der bekannte Historiker entrollt in diesem Geschichtswerk einen getreuen Spiegel des höchsten Rittertums, ein Bild der Herrschaft und Verschwendung an einem deutschen Fürstentum, des Streites zwischen Ritterstand und Landesherrn — des Zerfalls eines vollen Zeitalters. Er führt dem Leser teils das Leben und Treiben des Gewerbes, teils die Art des Handels vor Augen; er zeigt, wie dieselben unter den damaligen Verhältnissen zur hohen Höhe gelangten, dann aber durch die eingetretene Ungunst und Unsicherheit der politischen Verhältnisse wieder zum Stillstand, ja sogar zum Rückgang gekommen wurden. — Mit großer Aufmerksamkeit dürfte der Leser das fesselnd und interessant geschriebene Buch verfolgen, das eine der besten Chroniken über das trübere Fürstentum Nassau-Weilburg darstellt. Wir wollen uns dem inhaltreichen Buch nur die Geschichte des Bauernkrieges herausgreifen, die außerordentlich geschrieben ist und ein getreues Spiegelbild der damaligen explosiven Reiterverhältnisse gibt. Das Buch bildet eine Fundgrube für alle diejenigen, die sich mit mittelalterlichem Leben und Kämpfen beschäftigen. Schrift- und Buchwesen in alter und neuer Zeit. Von Prof. Dr. O. Weise, Gießen, S. M. Dritte, verbesserte Auflage. Mit 97 Abbildungen. (Aus Kultur und Geisteswelt). Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. 4. Band. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin. Preis geb. 1 M., in Leinwand geb. 1.25 M.

KESSLER-SEKT G. C. KESSLER & CO. Kgl. Hofliefer. ESSLINGEN. ELTESTE DEUTSCHE SECTFABRIK GEGRÜNDET 1826

Generalvertreter für Baden: V. Wagemann, Karlsruhe, Kaiserallee 60. Telefon-Nummer 1906.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Co. in Nürnberg.

Die Generalversammlung unserer Aktionäre hat unterm 7. Februar d. J. die Erhöhung unseres Aktienkapitals um M. 10,000,000.— durch Ausgabe von 10000 Aktien à M. 1000.— nominal, welche für das Geschäftsjahr 1910/11 halbe Dividendenberechtigung haben, beschlossen.

Wir fordern hiermit unsere Aktionäre auf, das Bezugsrecht auf obige 10000 Aktien in der Zeit vom 27. Februar bis 13. März d. J. einschliesslich unter den unten angegebenen Bedingungen bei einer der nachzeichneten Stellen auszuüben:

Table with columns for location (München, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln, Mannheim, Eberfeld, Nürnberg) and the corresponding bank or firm (Bayerische Vereinsbank, Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank, Commerz- und Disconto-Bank, Firma E. Ladenburg, J. Dreyfus & Co., Oommurz- und Disconto-Bank, dem A. Schaffhausen'schen Bankverein, der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G., Firma von der Heydt-Kerstn & Söhne, Anton Kohn, Bayerischen Vereinsbank Filiale Nürnberg).

Bei der Ausübung des Bezugsrechtes sind die alten Aktien mit doppeltem, arithmetisch geordnetem Nummernverzeichnis, zu dem die Formulare unentgeltlich bei den Bezugsstellen verabfolgt werden, einzubringen.

Für jede zum Bezug angemeldete Aktie sind M. 1250.— zuzüglich 4% Stempelsteuer vom 1. Februar 1911 bis zum Einzahlungstage, sowie der volle Betrag des Schlussnotenstempels einzuzahlen.

Ueber die geleisteten Einzahlungen werden von den Bezugsstellen Quittungen ausgestellt, gegen deren Rückgabe seinerzeit die neuen Aktien ausgeliefert werden.

Nürnberg, den 25. Februar 1911.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Unterstützung aus dem von Dutch'schen Armenfond hier pro 1911 betreffend.

Gefuche um Unterstützung aus dem obigen Fond sind längstens bis zum 12. März 1911 beim Reichs Rath, III. Stad. Zimmer 113, abzugeben oder in den Briefkasten der Armen-Kommission direkt einzulegen.

Später einkommende Bemerkungen müssen unberücksichtigt bleiben.

Sie bemerken hierbei, dass nur katholische diebe arme unterstützt und nur solche Gefuche einer näheren Prüfung unterzogen werden können, welche gehörig begründet sind und eine genaue Darstellung der persönlichen und sonstigen Verhältnisse der Betroffenen enthalten.

Mannheim, den 20. Februar 1911. Stützungsrat des von Dutch'schen Armenfonds: von Hollander, Gütler.

Veteranen-Verein Mannheim Todes-Anzeige.

Unser Kamerad, Herr 22880

Friedr. Regelein Kellner

welcher den Feldzug 1870/71 mitgemacht, ist gestorben. Die Beerdigung findet Montag, den 27. Febr. 1911, nachmittags 2 1/2 Uhr statt.

Der Verein sammelt sich um 2 1/2 an der Leichenhalle. Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Hierdurch die schmerzliche Mitteilung, dass unsere liebe, gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Tante und Grossmutter 13882

Frau Dina Lindenheim

gestern sanft entschlafen ist. Mannheim, (E 2. 18), Berlin, New-York, 25. Februar 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 27. Februar, vormittags 10 1/4 Uhr vom Israel. Friedhof aus statt.

Condolenzbesuche dankend abgelehnt.

Ruhrkohlen Vertriebs-Gesellschaft m. b. H.

Max Josefstr. 10. Telefon 4625. Lager: am Elektrizitätswerk.

Wir offerieren in nur bester Qualität:

- 1a. Ruhrfetttschrot (sehr stückreich) à Mk. 1.05
1a. Ruhrfetttnuss III nachgesiebt à Mk. 1.25
1a. Ruhrfetttnuss II nachgesiebt à Mk. 1.30
1a. engl. Hausbrand Nuss II ges. à Mk. 1.10

per Ctr. frei vors Haus gegen Bar. Braunkohlen- und Eisenerzkohle, Koks etc. etc

Prompte reelle Bedienung! Garantiert volles Gewicht. Nur amtliche Wagscheine!

Vititen-Karten liefert in gedruckter vollster Ausführung Dr. S. Baas Buchdruckerei G. m. b. H.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 25. Februar 1911.

Eine Neuerung, die sowohl im Interesse des laufenden Publikums als auch der beteiligten Geschäftskreise sehr zu begrüßen ist, wird demnächst die dem Allgem. Rabotspareverein angehörende Gruppe der Kolonialwarenhandler Mannheims ins Leben rufen.

Polizeibericht vom 25. Februar 1911.

Tödlicher Unglücksfall. Im Hause Alhornstraße 4a fiel gestern vormittag ein 7 Jahre alter Volkshüter beim Spielen im Treppenhause des 4. Stockes über das Treppengeländer hinunter in den Gang.

Unfall. Ein 21 Jahre alter Fabrikarbeiter von Bobstadt kam am 24. d. M. in einem Fabrikswagen auf dem Bahndamm einer im Gang befindlichen Drahtzugseile zu nahe, blieb hängen und wurde mehrmals im Kreise herumgeschleudert.

Verhaftet wurden 19 Personen wegen verschiedener probatorer Handlungen.

Karneval 1911.

Genesio. Zu dem morgen Sonntag stattfindenden großen Karnevalszug wird noch bemerkt: Der Umstand, daß der diesjährige Prinz, bekanntlich Sohn des Kapitäns Josef Borst, mit dem Schiffsfreier aus alliiert ist, wird diesen Kreisen Veranlassung geben, die morgige Ankunft des tolleren Prinzen am Rheinortland besonders festlich zu gestalten.

Genesio. Wie immer, so war auch am Mittwoch wieder das Oubertel anlässlich der letzten Sitzung vollbesetzt. Mit Freuden konnte der Präses festhalten, daß sämtliche diesjährigen Verhandlungen sich eines außerordentlichen lebhaften Besuchs seitens der Mannheimer Bevölkerung zu erfreuen hatten.

auf den Samstagszug am Sonntag Abend hingewiesen, zu dessen Beteiligung jeder Genesiarer 100, eingeladen ist. Am Sonntag folgt dann der Große dreizehnte Genesio-Karnevalszug, der freundliche Aufnahme allerorts finden möge.

Karnevalskonzert. Auch für den zweiten Karnevalskonzert am Donnerstag haben 1000 M. für Prämierung originaler Masken und Gruppen zur Verfügung.

Karnevalskonzert im Hofgarten. Den Schlag der diesjährigen karnevalistischen Konzertveranstaltungen im Hofgarten wird das morgen Abend 8 Uhr 11 Minuten im Hofgarten stattfindende Vötte-Konzert im Hofgarten bilden.

Die Große Karnevalsgesellschaft Eudenhof G. H. hatte am Sonntag den 20. d. M. wieder eine ihrer so beliebten Damen-Fremden-Sitzungen in ihrem Gesellschaftslokal „zum Stollen 64“.

Gerichtszeitung.

Der Hängegerüsteinwurf auf dem Rangierbahnhof vor dem Schöffengericht. Der Geschäftsführer der Gerüstwerkstätten Kling, der 41 Jahre alte Gerüstbauer Oskar Erler aus Sachsen-Altenburg, ist am 14. September d. J. im Auftrage des mit dem Anstrich der Brücke über den Rangierbahnhof an der Haltestelle Heubenheim betrauten 26 Jahre alten Malermeisters Hermann Alt aus Turmerheim, ein Hängegerüst anbringen, bei dem zahlreiche nur 6 qm dicke Rahmenschenkel verwendet wurden.

noch noch: eine nicht gering ausfallende Entschädigungsklage auf dem Zivilwege.

Eine Appellinstanz beschäftigte am Freitag in einer besonders für den Fall anberaumten Sitzung das Schöffengericht. In der gleichen Affäre fand schon eine Sitzung statt, die Verhandlung mußte aber wegen Nichterscheinens mehrerer Belastungsgewinnen, lauter Kellnerinnen, vertagt werden.

Aus dem Großherzogtum.

Waldbau, M. Febr. Um im Vordengebiet eine Verfestigung möglichst zu vermeiden, sah sich die zuständige Behörde veranlaßt, den Bürgern von Klinggau, bekanntlich der Verd der gefährlichen Krankheit, das Zutragen von Fleisch in die Häuser einziger Haushalten zu untersagen.

Für die Wäsche

gibt es nichts besseres, als das überall beliebte selbsttätige, vollkommen unschädliche Waschmittel Persil. Einfach in der Anwendung und billig im Gebrauch, da jeder Zusatz von Seife und Waschlauge überflüssig.

Persil

ist garantiert frei von scharfen Stoffen und greift die Wäsche nicht an. Seine Wasch- und Bleichkraft ist enorm; die schmutzigste Wäsche wird blütenweiß, ohne Reiben

und Bürsten, nur durch einmaliges etwa viertelstündiges Kochen. Voller Ersatz für Rasenbleiche.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Henkel's Bleich-Soda

Anzug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Mannheim.

- Verheiratete: 16. Trauer, Fritz, Huber und Karoline Scheller. 17. Rüter, Karl, Banthardt und Elisabeth, Deuel.

- Geborene: 7. Frau, Franz, Deindl und e. T. Rosa, Frida. 8. Tagl, Alois, Kraus und e. T. Otto.

- Verheiratete: 14. Müller, Franziskus, Roth e. T. Elisabeth, Anna. 15. Weiser, Adolf, Richter e. T. Gertrude.

- Verheiratete: 14. Müller, Franziskus, Roth e. T. Elisabeth, Anna. 15. Weiser, Adolf, Richter e. T. Gertrude.

- Geborene: 11. d. led. Rater, Otto, Karl, Degen, 21 J. 12. d. led. Rater, Otto, Karl, Degen, 21 J.

- Verheiratete: 14. Müller, Franziskus, Roth e. T. Elisabeth, Anna. 15. Weiser, Adolf, Richter e. T. Gertrude.

- Verheiratete: 14. Müller, Franziskus, Roth e. T. Elisabeth, Anna. 15. Weiser, Adolf, Richter e. T. Gertrude.

- Geborene: 11. d. led. Rater, Otto, Karl, Degen, 21 J. 12. d. led. Rater, Otto, Karl, Degen, 21 J.

- Verheiratete: 14. Müller, Franziskus, Roth e. T. Elisabeth, Anna. 15. Weiser, Adolf, Richter e. T. Gertrude.

Anzug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigshafen.

- Verheiratete: 14. Müller, Franziskus, Roth e. T. Elisabeth, Anna. 15. Weiser, Adolf, Richter e. T. Gertrude.

Kühne & Aulbach. Größter Speziallager in Mannheim. Kinderwagen, Sportwagen, Klappfahrstühlen und verstellbaren Kinderstühlen.

Friedrich Dröll. Nur Q 2, 1. Gegründet 1854. Fernsprecher 460. Fabrik chirurg. Instrumente, orthopädischer Apparate, künstlicher Glieder und Bandagen.

Bureau-Möbel! Größte Auswahl, mäßige Preise. 13407. Valentín Fahbusch im Ratfhaus. Lichtpaus-Anstalt „Elektra“ R 6,14/16. Tel. 4578.

Civil-Kriminal-Detektiv. Sachen, Ermittlungen, Beobachtungen, Überwachungen. Eigentümer des Polizeibund „Walt“.

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Sonntag, den 26. Februar 1911. 34. Vorstellung im Abonnement A. Das Puppenmädchel

Baudelle in drei Akten (mit Verhängung eines Lustspiels von Fleck und Gaillet) von Leo Stein und H. M. Willner. Musik von Leo Fall.

Regie: Hans Haag — Dirigent: Erwin Guth.

Personen:

- Madame Brunier, Florie, drei Töchter, Maria, die de la Tourelle, Thibaut, dessen Neffe, Buffon, Rosalinda, Manuel Talmi, Theaterdirektor, Der Varrer, Madame de la Roche, Madame Werin, Madame von, Monsieur Daucalon, Monsieur Monso, Monsieur Montrebin, Monsieur Dauigny, Madame de Soubert, Ein Kinde, Trinne, Wolf, Bauern, Bäuerinnen, Köche, Schauspielerinnen, Reiter, Gnom.

Der erste Akt spielt in Chateau Berce, ein in kleinen Städtchen in der Picardie; der zweite Akt in Paris im Palais des Marquis de la Tourelle; der dritte Akt im Restaurant 'Armenoville' im Bois de Boulogne.

Kasseneröffnung: 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr. Nach dem 1. und 2. Akt größere Pausen.

Mittelbreite

Neues Theater im Rosengarten.

Sonntag, den 26. Februar 1911. Glaube und Heimat

Die Tragödie eines Volkes von Karl Schönherr. Regie: Ferdinand Gregori.

Personen:

- Christoph Kott, ein Bauer, Kott Vater, sein Bruder, Der Kott, sein Vater, Die Kottin, sein Weib, Der Kott, sein Sohn, Die Mutter der Kottin, Der Sandberger zu Leiben, Die Sandbergerin, Der Unterberger, Der Angländer von der Ku, Ein Ketter des Kotters, Der Gerichtsschreiber, Der Hader, Der Schärer, Der Reflektier-Boll, Das Straßentrappert (ein junges Jagantenpaar), Ein Soldat, Karl Schreiner, Karl Neumann-Godig, Toni Stiefel, Rudolf Eicher, Julie Sanden, Wilhelm Reimar, Maria Sera, Hermann Kupfer, Alexander Kotters, Heinrich Wip, Paul Fuchs, Karl Marx, Hans Kainberger, Hans Köhler, Irene Weihenböcher, Robert Günther.

Spiele zur Zeit der Grenzreform in den bayerischen Alpenländern.

Kasseneröffnung: 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr. Eine größere Pause nach dem 1. Akt.

Neues Theater Eintrittspreise.

Central-Kinematograph N 7, 7 Saalbau-Theater N 7, 7

Größtes u. elegantestes Kinematographen-Theater Deutschlands. REGINN (auf Sonntag) Werktags von 3-11 Uhr. Vorstellungen: brechen / Sonn- und Feiertags von 2-11 Uhr.

Elite-Neuheiten-Programm vom 25. bis 28. Februar 1911.

Die Güte der Vorstellungen ist es einzig und allein, worauf der Ruf des Saalbau-Kinematographen beruht. 13801

Monumente von Sizilien, Naturaufnahme Am Rande des Verbrechens, Drama Lottchen in Pension, Humoreske

Vergebens! oder: Die Maitresse des Bankiers! Amüsant pikant, jedoch nicht anstößig!

Florentinisches Jdyll Aus dem Leben eines Modells

Auf der Elbe durch die sächsische Schweiz Eroberung im Manöver, Humoreske Wer wird den Truthahn essen? Poese.

Luftkurort Lauterbach im Schwarzw. Pensionat f. jg. Mädchen

In reiz. u. Wald geleg. Villa sind 1. Mädchen frdl. Aufnahme u. sorgf. Pflege. Ausbild. in Küche u. Haush. Sprachen, Literat. etc. Mus. prakt. u. fejn. Handarb., 800 M. p. a. Auch Damen, welche Ruhe u. Erhol. such. f. beste Aufnahme. Beste Empfehlung. Näh durch Fel. Knobloch Schramberg Wittig

Nationalliberale Partei.

Samstag, den 11. März, abends 9 Uhr, findet im Nibelungenjaale des Rosengartens eine

Oeffentliche Versammlung

statt, in der Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Gustav Streckmann aus Dresden über:

„Die Aufgaben des nationalen Liberalismus“ sprechen wird.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, sowie alle liberal gesinnten Männer und Frauen freundlichst ein.

Der Vorstand des nationalliberalen Vereins Mannheim.

Offerierte als Spezialität kleine Flügel mit grosser Tonfülle. Preise nicht höher wie Pianos. Köhler A 2, 4.

Theater-Bühne, neu, für Private und Gesellschaften zu verm. 31423 Röhren, E 3, 14.

Schweine-Schmalz garantiert rein 57728 à 80 Pfg. per 1/2 Kg. Harm. Kainer, Hoflieferant C 3, 12/14 und auch in 1/2 Pfund.

Erstklassige Flügel, Pianos in allen Stylarten und zu billigsten Preisen bei Köhler A 2, 4

Zum Rosenstock Eröffnung Sonntag, 26. Februar des neuerstellten, vornehm ausgestatteten Lokals. Verehrten Herrschaften zum Besuche nach Theaterschluss besonders empfohlen. Warme Speisen — Soupers In den alten Lokalitäten: Fastnacht-Sonntag Abend-Konzert sowie 10512 Fastnacht-Dienstag Frühschoppen u. Abend-Konzert. Heinrich Kohlmeier.

Wie Mode im Frühjahr!

Die Frau von 1911

wird nach den entzückenden Favorit-Modellen gekleidet sein, die das neueste Favorit-Moden-Album enthält.

Grossartigste Modenschau. Neu eingetroffen und zu haben im Garn-, Kurz- und Strumpfwaren-Geschäft von 13876

Herm. Berger, C 1, 3 u. Elisabethstr. 5 Frit. Schulz Schwetzingenstrasse 111.

Reellen Apfelwein (Most)

empfehl. nach Preisliste 10510 Th. Rüd. l. würt. Apfelweinkellerei, Sulz a. N.

Ruthblumen u. Straußfedern

Die Manufaktur künstl. Blumen u. Straußfedern-Handl. H. Hesse, Dresden, Schellstr. 59/60 ein anerkanntes Welthaus, will den Straußfederverwand nach amerik. Muster in alle Welt leiten und macht Ihnen hiermit folgende Ausnahmefierte: Garantiert echte Straußfedern mit extra starkem Kiel, voll und gut gekrönt, fertig zum Aufnähen, 40 cm lang, 10 cm breit, Stück nur 1 Mk., 40 cm lang 2 Mk., 45 cm lang 15-18 cm breit nur 3 Mk., 1/2 m lang 18-20 cm breit nur 4, 8 und 10 Mk., 20-25 cm breit 2, 15 und 18 Mk., 60 cm lang 25-30 cm breit 25 Mk., 75 cm lang 48 Mk., 1 m lang 30-40 cm breit 100 Mk. Hinter jeder Feder steht als Garantie das Renommee eines 17 Jahre bestehenden Welthauses. Versand per Nachnahme, Einzelne Federn bis 15 Mk. — in Briefkästchen mit 20 Pfg. Porto, gegen Referenzen und Portiersatz auch Auswahlmengen. Alle Federn, welche nicht gefallen, können zurückgeschickt werden und erhalten Sie sofort das Geld. H. Hut-Blumenranken, illustriert Preisliste retrogr. auch über Ball-, Hut- und Vasenblumen usw. frei. Schreiben Sie sofort, damit wir recht schöne Federn ansuchen können. 13894

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Sprache und zu haben in der Dr. B. Boas Buchdruckerei S. u. S. B.

Evangelisches Vereinshaus K 2, 10.

Vom 1. bis 8. März 1911 werden vom Stadtmissionar Bauer je abends 8 1/2 Uhr

Evangelisations-Vorträge

gehalten. Die der gegenwärtigen Zeit entsprechenden Themen sind durch besondere Flugblätter bereits bekannt gegeben worden. Nachmittags 4-5 Uhr finden an denselben Tagen Bibelstunden statt.

Wir laden die evangel. Gemeinde herzlich dazu ein. 23260

Evangel. Stadtmission. Die im Kampfe um Dasein schwer ringenden armen Thüringer Handwerker bitten um Arbeit! Dasselben bieten an: Tischler, Servetten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Schürzen, Lein- und Gelbweinen, buntes Schürzenleinen, Bettzeug, Matrasen, dreh, halbwollene Kleiderstoffe, Müllertingel u. Sprach-Teden, Rollbänder-Teden, Hariburg-Teden u. l. m. Sämtliche Waren sind Handarbeit, dauerhaft und preiswert. Dies wird durch Tausende unerschütterter Anerkennungsbriefe bestätigt. Käufer und Preisverzeichnisse möge man verlangen vom Thüringer Handwerker-Verein Gotha. Vorsitzender H. B. Gräbel. Kaufmann und Landtagsabgeordneter. Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung.

Möbel! Jedes Brautpaar und jeder Interessent versäume vor Einkauf von Möbel nicht die Besichtigung meiner reichsortierten Lagerräume mit über: 48 Schlafzimmer, 37 Speisezimmer, 14 Salons, 22 Herrenzimmer, 60 Wohnzimmer, 43 Küchen. Nur die grösste Auswahl in preiswerter, gediegener Qualität bietet jeder Geschmackrichtung und jedem Stand auch wirkliche Vorteile. Kompl. Betten und Einzel-Möbel in jeder Preislage. Friedr. Rötter Elektr. Heilmühle H 5 No. 1-4 u. 22 Elektr. Heilmühle Apollonstr. 3 Läden mit elf grossen Schaufenstern u. 12 helle Verkaufsstellen.

Unterricht

Stenographie-Unterricht Der Systeme wird gründlich nach sechs-fürderer Methode (20 Niben l. d. Niben) unter Garantie bei billigster Berechnung gelehrt. 57808 W. Sander Rheinhäuserstrasse 2a.

Vermischtes.

Mitteilung.

Job. Jaf. Eich, Burgstrasse 2, beorg alle in 4 Bau-fach führende Geschäfte und beorgt 2 waidet unter besten Bedingungen. 44193 Mann im 24. Jan. 1911.

Wer übernimmt häusliche Arbeiten mit der Hand oder Schreibmaschine. Anerbiet. u. Rv. 45000 an die Exped. S. N. 13895

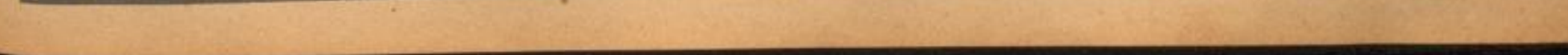
Strohkleider u. Riffen f. 1908

Poln. Perl- u. Metallkränze

Schweizer R. & T. Karden Timmerg. 411 5 930 Mannheim, Bernhardsstr. K 1, 5b

Perzina Flügel Pianos in allen Stylarten Filiale P 7.1. Heidelberg geschm. 53901

Rosengarten - Restaurant * Friedrichsplatz. Fastnacht - Sonntag und Montag Carnevalistisches CONCERT. Alois Kammermayer.



Bekanntmachung.

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerschule...

Bekanntmachung.

Herstellung der öffentlichen Schwere durch die Stadtgemeinde...

Gröbel-Seminar.

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen. Mannheim F. I. II...

Steigerungs-Aufkündigung.

Auf Antrag der Stadtgemeinde Mannheim werden am Montag, 27. Februar 1911...

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Erd-, Beton- und Maurerarbeiten zur Erstellung eines Pferde...

Bitte!

Die hiesigen evangelischen Geistlichen bitten auch in diesem Jahre um gütige Zuwendung von Rosenmännchen...

Bekanntmachung.

Das Einverren der Lauben während der Saatzeit...

Bekanntmachung.

Der Kleinverkauf von Holz auf unseren Gaswerten...

Dungherfeigerung.

Am Montag, 27. Februar 1911, vormittags 10 Uhr...

St. Elisabethen-Verein

1911. Kirchenschiff, Bureau Laurentiusstraße 19...

Advertisement for Dr. Thompson's Seifenpulver (bestes Waschmittel) featuring an image of a woman washing clothes.

Advertisement for Peter Wagner's Stadt-Umzüge von 15 Mk. an. featuring an image of a moving truck.

Large advertisement for 'Anfliches Verfündigungsblatt' for the Mannheim district, including subscription information.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der militärpflichtigen des Aushebungsbereichs...

- List of names and dates for military conscription, including A. C. D. E. F. u. J. and G. H. I. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

- Continuation of the conscription list with names and dates.

- Continuation of the conscription list with names and dates.

- Continuation of the conscription list with names and dates.

Bekanntmachung.

Stamm vom 15. März d. J. ab wird mit der Aufnahme neuer Kreisangehöriger...

Bekanntmachung.

Stamm vom 15. März d. J. ab wird mit der Aufnahme neuer Kreisangehöriger...

Bekanntmachung.

Stamm vom 15. März d. J. ab wird mit der Aufnahme neuer Kreisangehöriger...

Bekanntmachung.

Stamm vom 15. März d. J. ab wird mit der Aufnahme neuer Kreisangehöriger...

Bekanntmachung.

Stamm vom 15. März d. J. ab wird mit der Aufnahme neuer Kreisangehöriger...

Masken- und Kostümaufnahmen in künstlerischer Ausführung. Aufnahmen nach 7 Uhr abends bitte uns gefl. vorher anzumelden. Masken- und Kostümaufnahmen in künstlerischer Ausführung.

12 Visitenkarten Mk. 1.80. 12 Kabinettkarten Mk. 4.80. Vergleichene Sie unsere Preise und Bilder mit denen der Konkurrenz.

Ein großes Bild geschenkt. Größe der Bilder 30 cm breit 36 cm hoch mit Karton 11901. Dieses Großformat-Bild wird auch bei einem halben D. Preis abgegeben.

Gebr. Strauß. Mannheimer Photogr. Atelier I. Ranges mit den billigsten Preisen am Platze. Telephon 4708.

Verloren. Letzten Sonntag gold. Kettensarmband Rennershoi-Strasse-Saueranal bis Hotel National. Abzugeben, gegen Belohnung Contards Waase 3, 2. Stock.

Geldverkehr. Hypotheken an I. u. II. Stelle nach amtl. u. priv. Schätzung auf Wohn- und Geschäftshäuser, sowie industrielle Objekte in Mannheim-Ludwigsbühl a. Rh. etc., 10170.

Hypotheken. An I. u. II. Stelle nach amtl. u. priv. Schätzung auf Wohn- und Geschäftshäuser, sowie industrielle Objekte in Mannheim-Ludwigsbühl a. Rh. etc., 10170.

Hypotheken. An I. u. II. Stelle nach amtl. u. priv. Schätzung auf Wohn- und Geschäftshäuser, sowie industrielle Objekte in Mannheim-Ludwigsbühl a. Rh. etc., 10170.

Verkauf. Wegen Wegzug nach anderwärts sehr billig abzugeben: 1 Emaillebadwanne mit Gussbadewanne, sehr gut erhalten, 1 geb. Eisschrank, 45008.

Gelegenheitskauf. Eine Partie garantiert reines, nahrhaften, frischen Cacao gebe, nur solange Vorrat, zu 95 Pf. per Pfund ab. 50755.

Spezialmuffen 24/4 PS. m. Plektostatische u. Plektostatische Muffen, zu verl. 46000. Künzel, Rheinaustr. 4.

Stellen finden. Berlinbelle Berg. u. J. Str. Off. post. Erlang. Dresden 8. 10785.

Kaufmännischer Verein. Frankfurt/Main. Stellenvermittlung. Für Firmen und Mitglieder kostenlos. Über 72000 Stellen besetzt.

Glänzende Existenz! Massenartikel! Landwirtschaftlicher Riesenabsatz!

Bureau. Sanja-Haus, D. 78. Bureau zwei und ein Zimmer, per sofort und später zu verm. Lift, Dampfheizung, Elektr. Licht. 91993.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten in farbigen Hemdenstoffen. Zephir, Oxford, Cattun und Flanell in nur wasch- und lichtechten Farben speziell Indanthren, Indigo etc. beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. Anfertigung von Herrenhemden nach Maß in bekannt solider Ausführung, unter Garantie für guten Sitz bei billigstgestellten Preisen. Carl Morje, Inhaber Ludw. Adolf Sillib Q1, 17/18. Tel. 1135 Weisswaren- und Ausstattungsgeschäft. Tel. 1135.

Stammortlicher Reichsanwalt Fritz Gode - Schrift und Verlag bei Dr. G. Gode'schen Buchdruck. Nr. 5, 6.

Stammortlicher Reichsanwalt Fritz Gode - Schrift und Verlag bei Dr. G. Gode'schen Buchdruck. Nr. 5, 6.

Stammortlicher Reichsanwalt Fritz Gode - Schrift und Verlag bei Dr. G. Gode'schen Buchdruck. Nr. 5, 6.

Stammortlicher Reichsanwalt Fritz Gode - Schrift und Verlag bei Dr. G. Gode'schen Buchdruck. Nr. 5, 6.

Stammortlicher Reichsanwalt Fritz Gode - Schrift und Verlag bei Dr. G. Gode'schen Buchdruck. Nr. 5, 6.

Stammortlicher Reichsanwalt Fritz Gode - Schrift und Verlag bei Dr. G. Gode'schen Buchdruck. Nr. 5, 6.

Stammortlicher Reichsanwalt Fritz Gode - Schrift und Verlag bei Dr. G. Gode'schen Buchdruck. Nr. 5, 6.

Stammortlicher Reichsanwalt Fritz Gode - Schrift und Verlag bei Dr. G. Gode'schen Buchdruck. Nr. 5, 6.

Stammortlicher Reichsanwalt Fritz Gode - Schrift und Verlag bei Dr. G. Gode'schen Buchdruck. Nr. 5, 6.

Stammortlicher Reichsanwalt Fritz Gode - Schrift und Verlag bei Dr. G. Gode'schen Buchdruck. Nr. 5, 6.

Stammortlicher Reichsanwalt Fritz Gode - Schrift und Verlag bei Dr. G. Gode'schen Buchdruck. Nr. 5, 6.

Stammortlicher Reichsanwalt Fritz Gode - Schrift und Verlag bei Dr. G. Gode'schen Buchdruck. Nr. 5, 6.

Stammortlicher Reichsanwalt Fritz Gode - Schrift und Verlag bei Dr. G. Gode'schen Buchdruck. Nr. 5, 6.

Stammortlicher Reichsanwalt Fritz Gode - Schrift und Verlag bei Dr. G. Gode'schen Buchdruck. Nr. 5, 6.

Stammortlicher Reichsanwalt Fritz Gode - Schrift und Verlag bei Dr. G. Gode'schen Buchdruck. Nr. 5, 6.

Stammortlicher Reichsanwalt Fritz Gode - Schrift und Verlag bei Dr. G. Gode'schen Buchdruck. Nr. 5, 6.

Stammortlicher Reichsanwalt Fritz Gode - Schrift und Verlag bei Dr. G. Gode'schen Buchdruck. Nr. 5, 6.

Stammortlicher Reichsanwalt Fritz Gode - Schrift und Verlag bei Dr. G. Gode'schen Buchdruck. Nr. 5, 6.

Stammortlicher Reichsanwalt Fritz Gode - Schrift und Verlag bei Dr. G. Gode'schen Buchdruck. Nr. 5, 6.

Stammortlicher Reichsanwalt Fritz Gode - Schrift und Verlag bei Dr. G. Gode'schen Buchdruck. Nr. 5, 6.

Stammortlicher Reichsanwalt Fritz Gode - Schrift und Verlag bei Dr. G. Gode'schen Buchdruck. Nr. 5, 6.

Stammortlicher Reichsanwalt Fritz Gode - Schrift und Verlag bei Dr. G. Gode'schen Buchdruck. Nr. 5, 6.

Stammortlicher Reichsanwalt Fritz Gode - Schrift und Verlag bei Dr. G. Gode'schen Buchdruck. Nr. 5, 6.

Stammortlicher Reichsanwalt Fritz Gode - Schrift und Verlag bei Dr. G. Gode'schen Buchdruck. Nr. 5, 6.

Stammortlicher Reichsanwalt Fritz Gode - Schrift und Verlag bei Dr. G. Gode'schen Buchdruck. Nr. 5, 6.

Stammortlicher Reichsanwalt Fritz Gode - Schrift und Verlag bei Dr. G. Gode'schen Buchdruck. Nr. 5, 6.

Stammortlicher Reichsanwalt Fritz Gode - Schrift und Verlag bei Dr. G. Gode'schen Buchdruck. Nr. 5, 6.

Stammortlicher Reichsanwalt Fritz Gode - Schrift und Verlag bei Dr. G. Gode'schen Buchdruck. Nr. 5, 6.

Stammortlicher Reichsanwalt Fritz Gode - Schrift und Verlag bei Dr. G. Gode'schen Buchdruck. Nr. 5, 6.

Stammortlicher Reichsanwalt Fritz Gode - Schrift und Verlag bei Dr. G. Gode'schen Buchdruck. Nr. 5, 6.

Stammortlicher Reichsanwalt Fritz Gode - Schrift und Verlag bei Dr. G. Gode'schen Buchdruck. Nr. 5, 6.

Stammortlicher Reichsanwalt Fritz Gode - Schrift und Verlag bei Dr. G. Gode'schen Buchdruck. Nr. 5, 6.

Stammortlicher Reichsanwalt Fritz Gode - Schrift und Verlag bei Dr. G. Gode'schen Buchdruck. Nr. 5, 6.

Stammortlicher Reichsanwalt Fritz Gode - Schrift und Verlag bei Dr. G. Gode'schen Buchdruck. Nr. 5, 6.

Stammortlicher Reichsanwalt Fritz Gode - Schrift und Verlag bei Dr. G. Gode'schen Buchdruck. Nr. 5, 6.

Stammortlicher Reichsanwalt Fritz Gode - Schrift und Verlag bei Dr. G. Gode'schen Buchdruck. Nr. 5, 6.



Neu-Eröffnung!

Neu-Eröffnung!

Gebr. Manes

(Zentrale Nürnberg)

eröffnen am 2. März in Mannheim an den Planken

P 4, 12, parterre u. I. Etage

ein modernes

Kaufhaus für Herren- u. Knaben-Kleidung

grössten Stylls.

Wir legen grössten Wert auf elegantes tadellofes Passen.
Unsere Schnitte sind als besonders chic gerühmt.
Gediegenheit der Stoffe unser Hauptaugenmerk.
Die Preise sind niedrigst gestellt.

Gebr. Manes,

Zentrale Nürnberg, Zweiggeschäfte: Chemnitz, Plauen, Kaiserslautern, Ansbach, Fürth, Bamberg, Bayreuth, Bochum (Eröffnung März).

Evang. protestantische Gemeinde.

Sonntag, den 26. Februar 1911.
Trinitatiskirche. Morgens 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Rath. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Köhlich. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Rath. Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Köhlich.
Concordienkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Defan Simon. Vorstellung und Verpflichtung der neugetauften Kirchenmitglieder u. Kindesopfer. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Dür. Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Defan Simon. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dür.
Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Weisheimer. Morgens 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Weisheimer. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Schumann. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein.
Friedenskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Hoff. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Höber. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dührer.
Johanniskirche Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Heide. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Sauerbrunn.
Seinrich San-Krankenhaus, Lindenhof. Morgens 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Sauerbrunn.
Wohligelen. Morgens 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein.
Diakonissenhauskapelle. Morgens 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Haag.

CULTE FRANÇAIS.

Chapelle Heinrich Laar Krankenhaus Lindenhof.
Dimanche 26 février à 9 h 1/2 heures du matin Culte Français par Monsieur le Pasteur Correyon de Francfort.

Christlicher Verein junger Männer, U 3, 23, E. V.

Wochenprogramm vom 26. Februar bis 4. März 1911.
Sonntag, 26. Febr., vorm. 10 Uhr: Gebetsvereinigung. Nachm. 8 Uhr: Spaziergang nach der Fritschelheimer Insel. Jug.-Abt. nachm. 4 Uhr: Koffi-mittwochsmittag.
Montag, 27. Februar, abends 7 1/2 Uhr: Bibelstunde über 2. Petr. 3, 1-18 von Herrn Sekretär Köllmeier (Monatsversammlung).
Dienstag, 28. Februar, nachmitt. 2 Uhr: Abmarsch zur Schützengasse. Abends 8 1/2 Uhr: Probe des Posaunenchor's. Abends 9 1/2 Uhr: Turnen im Groß-Sportplatz.
Mittwoch, 1. März, abends 9 Uhr: Probe des Männerchores.
Donnerstag, 2. März, nachm. 3 Uhr: Bädervereinigung. Abends 8 1/2 Uhr: Spiel- und Feiernabend. Abends 9 Uhr: Sternstunde (Stolz-Schütz).
Freitag, den 3. März, abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung über Markus 8, 1-21 von Herrn Sekretär Köllmeier.
Samstag, 4. März, abends 8 Uhr: Probe des Trommler- und Posaunenchor's. Abends 8 1/2 Uhr: Probe des Streicherchor's. Abends 9 1/2 Uhr: Sternstunde (Gabelberger). Jeder herzlich geladene Mann und Jüngling ist zum Besuch der Veranstaltungen des Vereins herzlich eingeladen. Nähere Auskunft ertheilen: Der 1. Vorsitzende: Paul Huber, Postfach 61. Der Sekretär: H. Köllmeier, U 3, 23.

Stadtmision.

Evang. Vereinshaus K 2, 10.
Sonntag, 11 Uhr: Kindergottesdienst. 1 Uhr: Erbauungsstunde, Stadtmisionar Bauer. 5 1/2 Uhr: Jungfrauenverein. Bibelstunde, Stadtmisionar Bauer.
Montag 8 Uhr: Frauenverein.
Mittwoch 4 Uhr: Bibelstunde, Stadtmisionar Bauer.

Stadtmision Mannheim.

(Verein für innere Mission, Augsb. Bst.)
Schweisingerstraße 90.
Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Versammlung (Herr Stadtm. Diehm). Nachm. 5 Uhr: Jungfrauenverein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Montag, abends 8 1/2 Uhr: Bibelfunde, Stadtmisionar Bauer.
Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Familienklub d. Misionen, nachm. 8 1/2 Uhr: Bibelfunde (Herr Stadtm. Diehm).
Freitag, abends 8 1/2 Uhr: Gemischter Gesangchor. — 10 Uhr: Kleinabend (Hale).
Sonnabend, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung (Herr Stadtm. Diehm).
Freitag, abends 8 1/2 Uhr: Allgemeine Versammlung und Gebetsstunde. Herr Stadtm. Diehm.

Christlicher Verein junger Männer, Mannheim. E. V.

Schweisingerstraße 90.
Sonntag, nachmittags 4 Uhr: Soldatenvereinigung. — Jugendabteilung.
Montag, abends 8 1/2 Uhr: Unterhaltungsabend.
Dienstag, abends 8 1/2 Uhr: Bibelfunde. Zeit: Ephel. 5, 27. Abends 9 1/2 Uhr: Männerchor.
Freitag, abends 8 1/2 Uhr: Deutscher Christl. Lehrerbund, Ortsgruppe Mannheim: Post- und Gebetsstunde, zu welcher sowohl alle im Beruf stehenden, als auch studierenden Lehrer herzlich eingeladen sind.
Samstag, abends 8 1/2 Uhr: Sonntagsschul-Vorbereitung. Abends 9 1/2 Uhr: Gebetsstunde.
Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen.

Evangel. Gemeinschaft, P 6, 5, Hof I.

Sonntag, 26. Februar, vorm. 10 1/2 Uhr: Frühgottesdienst, Prediger Krenel. Vorm. 11 Uhr, Sonntagsschule. Nachm. 1/4 Uhr Predigt, Prediger Krenel. Nachm. 5 Uhr, Jug.-Abd.verein.
Montag, 27. Februar, abends 8 1/2 Uhr, Singstunde des Gem. Chor.
Donnerstag, den 2. März, abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde, Prediger Maier.
Redarhob, Forgingstraße 20, Ost.
Sonntag, 26. Februar, vorm. 11 Uhr, Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Predigt, Prediger Maier.
Mittwoch, 1. März, abends 7 1/2 Uhr Bibel- u. Gebetsstunde, Prediger Maier.
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Evangel. Gemeinde hier, Solzte. II, 103, 2. et

Sonntag, nachmittags 4 Uhr, Gottesdienst.
Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, Gottesdienst.

Plan-Krenz-Verein (E. V.)

Schweib.erkstraße 90.
Dienstag, nachm. 2 Uhr: Feier des Hoffungsabendes.
Mittwoch, nachm. 5 Uhr: Zusammenkunft des Hoffungsabendes (für Kinder unter 14 Jahren).
Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr: Vereinsstunde.
Jedermann ist herzlich willkommen.

Baptisten-Gemeinde

F 5, 8 (Zeitbau, 1 Treppe).
Sonntag, 26. Februar, vorm. 11 Uhr, Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst.
Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, Gebetsstunde.

Eben-Ezer-Kapelle, Angartenstraße 26

(Methodisten-Gemeinde).
Sonntag, vorm. 10 1/2 Uhr, Predigt. Vormitt. 11 Uhr, Kindergottesdienst. Nachm. 1/4 Uhr, Predigt.
Dienstag, abends 8 Uhr, Bibelfunde. Nachm. 1/4 Uhr, Bibelfunde.
Jedermann ist herzlich willkommen.

Katholische Gemeinde.

Sonntag, 26. Februar 1911.
Cuniquastraße.

Jesuiten-Kirche. 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. — 10 1/2 Uhr Amt. — 11 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Messe für die hl. Messe. — 8-4 zweite Instrument. Besondere mit Segen.
Untere Pfarrkirche. 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse. — 10 1/2 Uhr Amt. — 11 Uhr hl. Messe.

S. Anna-Kirche. Sonntag und Dienstag ist jeweils von nachmittags 2 Uhr bis abends 6 Uhr sakram. Best. der Katholischen Bürgerhospital. 1/2 Uhr Singmesse. 10 Uhr Gynäkolog. Gottesdienst. — Der Nachmittags-Gottesdienst ist aus.
S. Petrus-Kirche. Redarhob. Freitagsabende von mer en. 6 Uhr an. — 7 1/2 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse. — 10 1/2 Uhr Amt. — 11 Uhr Kindergottesdienst. — 11 1/2 Uhr hl. Messe. — 4 Uhr Versammlung des Dienstbotenvereins im alten „Lorenzsaal“.

S. Josef-Kirche. 6 Uhr Frühmesse. Predigt. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse. — 10 1/2 Uhr Amt. — 11 Uhr hl. Messe. — Nachmittags 2-3 Uhr sakramentale Besten.
Liederkreis. Von 6 Uhr an Bestenabende. — 7 1/2 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse. — 10 1/2 Uhr Amt. — 11 Uhr hl. Messe. — Von 1/2-3 Uhr Andienung von angelegtem Herbellien.
S. Josef-Kirche, Lindenhof. Von 6 Uhr an Predigt. — 7 1/2 Uhr Frühmesse mit Andienung der hl. Kommunion. — 8 Uhr Singmesse. — 10 1/2 Uhr Hochamt. — 11 Uhr hl. Messe. — 1/2 Uhr Christenlehre. — 2 Uhr Andacht zur hl. Hostie.
S. Bonifatius-Kirche. Volkshochschule, Kater-volkerstr. 13/14. Singung: richtiges Gebet. Von 6 Uhr an Predigt euerch. — 1/2 Uhr hl. Messe. — 10 1/2 Uhr Amt. — 2-3 Uhr Besten von andienung im Alldirektionen.
Kathol. Kirche in Redarhob. Von 7 1/2 Uhr an Bestenabende. — 7 1/2 Uhr hl. Messe. — 1/2 Uhr deutsche Singmesse. — 10 1/2 Uhr deutsche Singmesse. — 1 Uhr Gebet.
Antoniuskirche in Weinau. Von 7 1/2 Uhr an Bestenabende. — 1/2 Uhr hl. Messe. — 10 1/2 Uhr Hochamt euerch. — 11 1/2 Uhr Christenlehre. — 2 Uhr Bestenabende mit Segen.

U. K. Katholische Gemeinde.

Schloßkirche.
Sonntag, den 26. Februar, morgens 10 Uhr: Deutsches Amt mit Andienung des Dittendiesels, Stadtpfarrer Gyllen. 11 1/2 Uhr: Christenlehre.

Unterricht

Obersekundaner
des Gymn. erzieht Nachhilfe. Christ. unter Nr. 46002 an die Expedition d. Bl.
Stud. phil. erteilt gründl. Nachhilfe in allen Gyanval-fächern. Offerten unt. 57883 an die Expedition d. Bl.

Vermischtes.

Unonyme.
Ein immer bereit, schreibt den Sie, Wann und Wo? [46983]

Anonymus.

Wir sind für weitere Mitteilungen dankbar. 57802

Wir redigieren und re...

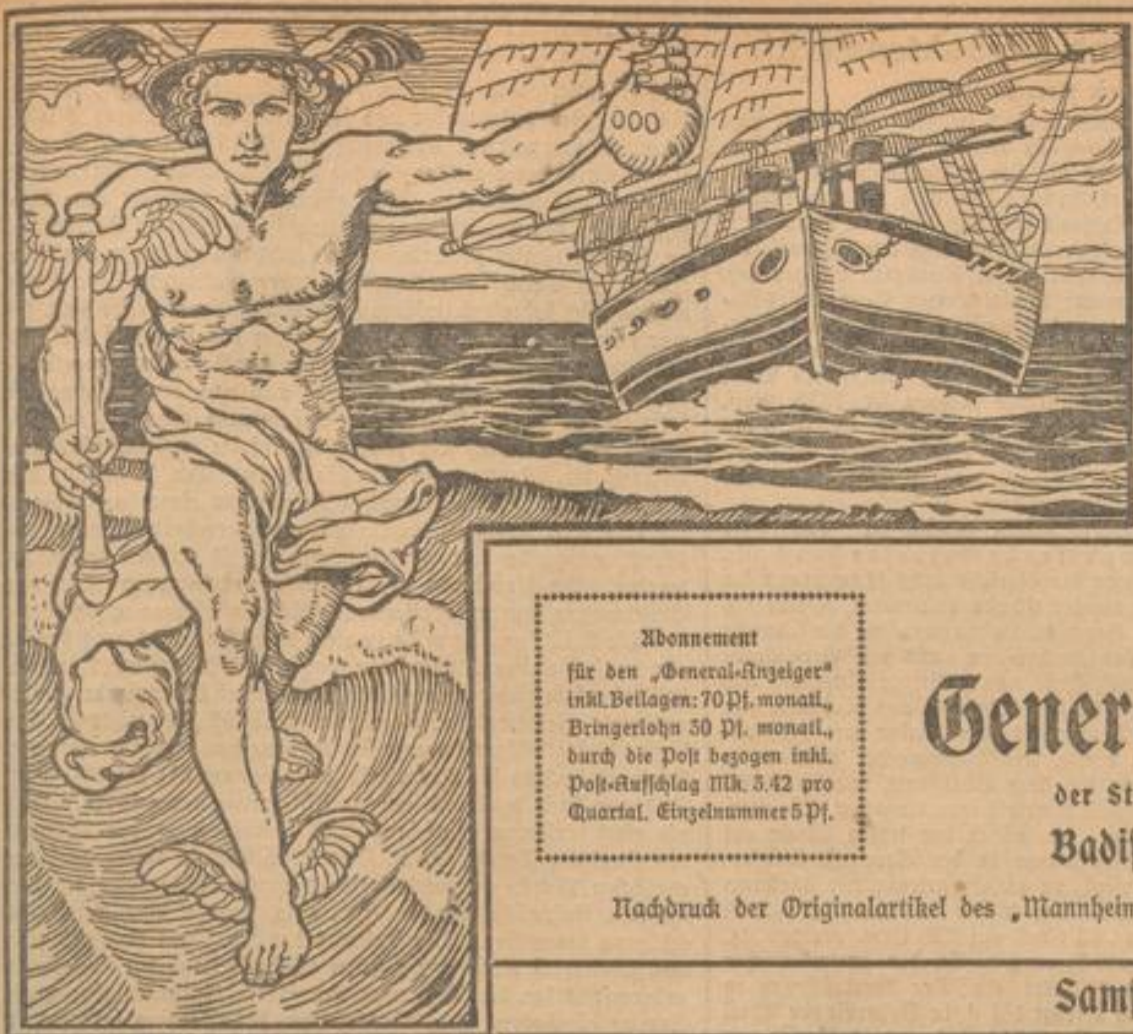
präsentationsfähig, lasse diese Eigenheiten doch nicht ausgenutzt!
Offerten unter „Zener-der-Schieds“ Nr. 57888 befordern die Expedition dieses Blattes.

Geldverkehr.

Kapitalist od. Befähigung
gesucht Kapital Mk 25000, wird über drüßlich an erster Stelle sicher gestellt 5% Zinsen- und 10% Reingewinn vergütet. Geschäft ist hochrentabel und nur annehmbar für den Geldhaber, sowie Sicherstellung absolut ohne Risiko. Näb. E. B. Hauptpostlager 1 Mannheim.

Masken.

Elegante Parcaromade in verteilten Gassenstraße 14, 8. Etod rechts. 4912



Handels- und Industrie-Zeitung

für Südwestdeutschland

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449 | Redaktion 377
Druckerei-Bureau 341 | Expedition 218
(Anzeigen von Druckarbeiten)

Erscheint jeden Samstag Abend

Beilage des

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung
Badische Neueste Nachrichten

Abonnement
für den „General-Anzeiger“
inkl. Beilagen: 70 Pf. monatl.,
Bringerlohn 50 Pf. monatl.,
durch die Post bezogen inkl.
Post-Stufschlag Mk. 3.42 pro
Quartal, Einzelnummer 5 Pf.

Inserate
Die Kolonellezeile . . . 25 Pf.
Auswärtige Inserate 50 . . .
Die Reklamezeile . . . 100 . . .
Telegramm-Adresse:
„General-Anzeiger“

Nachdruck der Originalartikel des „Mannheimer General-Anzeiger“ wird nur mit Genehmigung des Verlages erlaubt

Samstag, 25. Februar 1911.

Finanzdebatte und Finanzreform

Wahermittwochsbetrachtung von R. H.

Am diesjährigen Wahertag dürften Stimmen aus der Mitte des Reichstags — dem Hauptstich frummer Denkmalsart — dafür Sorge tragen, daß dem zeitgemäßen: „Memento quo pulvis es et in pulverem reverteris“ (Bedenke, daß du Asche bist und zur Asche wieder wirst) ein würdiger Platz auf der Tagesordnung eingeräumt wird.

Begründet wäre diese Maßnahme in dem bekannten Umstande, daß die Mitglieder des Reichstags vor dem fünften Wahermittwoch ihrer fünfjährigen Legislatur-Periode stehen.

Ob es für diesen oder jenen Abgeordneten 1912 ein „Wiedersehen bei Philippi“ oder überhaupt ein Wiedersehen im Reichstag geben wird, muß das „Qui vivra, verrat“ lehren.

Die derzeitigen Abgeordneten aus der Mitte und der Rechten des Hauses scheinen übrigens jüngst das nicht ganz trügerische Empfinden gehabt zu haben, daß die Welt von ihnen nur, sondern auch vom Geld regiert wird.

Sie haben daher im Reichstag eine Finanzdebatte in Szene gesetzt, die sich aus einer Interpellation in eine Demonstration wandeln sollte und schließlich nur zu dem mageren Resultat geführt hat, traurige Erinnerungen an jene Finanzreform zu wecken, deren Namensnennung bereits genügt, um die sonst so kräftigen Naturen ihrer Väter „nervös“ zu machen.

Gleich dem Grafen Kanitz, der mit seiner schließlichen Empfehlung der vom Präsidenten des Sanitätsbundes verfaßten Vorfälle zur Regelung der heimischen Emissionsfähigkeit den Inhalt seiner ganzen Rede auf nahezu Null reduziert hat, ist auch von dem Wortführer des Zentrums eine wesentliche Abschwächung seiner Ausführungen bewirkt, als er seinerseits die Frage (Deutsch: Interpellation) stellte: „Wie kommt die Deutsche Bank, ein so stolzes und vornehmes Institut dazu, die Treasuries auf den Markt zu bringen?“

Das Papier erscheint zu gering, die Bank zu hoch bewertet.

Weide auf naheliegenden Irrtümern beruhende Bemerkungen haben bei der berufsmäßigen Börsenspekulation eine Wirkung erzielt, die im strikten Gegenteil von dem besteht, was die Wortführer der Konservativen und des Zentrums mit ihren Reden bezweckten.

Charakteristisch für den Eindruck der Finanzdebatte im Reichstag war in Börsenkreisen das Wieder-aufleben des alten Wortes:

„Es war keine Devoute, es war eine Redoute.“

Namentlich die in den Angriffen gegen die vermeintlich „faulen Yankee-Papiere“ zum Ausdruck kommenden Antipathien haben dahin geführt, daß man sich folgende Fragen vorlegte:

Ist es einem hervorragenden Politiker, wie der Regierungsrat Speck, unbekannt, daß im Hinblick auf unser geliebtes Wort: „Wir leben im Reiche des Verkehrs“ die Eisenbahnwerte eines Staates wie die nordamerikanische Union ungleich vertrauenswürdiger sind, als die Bankaktien wirtschaftlich rückständiger Staaten des Auslandes, mit denen die Deutsche Bank ebenfalls am Markt erscheint, wenn sie für dieselben die moralische Garantie übernehmen will und kann?

Weiß denn nicht der sich als Finanzschriftsteller betätigende Zentrumsgesandte, daß in dem durch das Emissionshaus festgesetzten Emissionspreis von 88 Prozent bei fünfprozentigen Bonds der Charakter des Spekulationspapiers zum Ausdruck kommt?

Es mag zur Entschuldigung des Wortführers der Zentrumspartei dienen, daß ihm die fleißige schriftstellerische Tätigkeit nicht die Zeit läßt, diese im täglichen Verkehr des Effektenmarktes so naheliegenden Fragen zu erwägen.

Es scheint indes, daß Regierungsrat Speck, der in den letzten erschienenen Monatsheften sage zwei- und zwanzig Druckseiten dem Thema: „Zur Reichsfinanzreform“ widmet, auch die neuere Geschichte des Emissionswesens der heimischen Staatsanleihen (nämlich seiner Unterfertigung der konservativen Interpellations-Ziele) nicht ge-

nügend in Betracht gezogen hat, als er die Deutsche Bank ein solches und vornehmes Institut tituliert, das sie wohl als eifriges Erwerbsunternehmen auf Aktien selber nicht sein will.

Zur Motivierung des soeben Gesagten diene ein typisches Beispiel.

Zur Zeit der Jahrhundertswende (1899) hatte der preussisch-deutsche Finanzminister von Miquel die Absicht, 3prozentige heimische Staatsanleihen im Gesamtbetrag von 200 Millionen Mark zur Zeichnung aufzulegen. (125 Millionen Mark Preussische Konsols und 75 Millionen Mark Reichsanleihe). Die Ausführung der Finanzoperation sollte in gewohnter Weise dem sogenannten Preußen-Konfortium übertragen werden. Der Finanzminister begegnete jedoch sofort dem Widerspruch der größten und ältesten Firmen des genannten Konfortiums. Die Diskonto-Gesellschaft voran, sodann die Handelsgesellschaft, Reichsrodler etc. erklärten sich mit aller Entschiedenheit gegen die Auflegung 3prozentiger Staatsanleihen des Reichs und Preußens und wollten nur bei einer Emission von 3½prozentigen Wertes mitwirken. Und weshalb? Der Führer der Opposition Adolf von Hansemann — Sohn des ursprünglichen Handlungsvollziehenden und späteren Finanzministers Preußens David von Hansemann — konnte in seiner Eigenschaft als Seniorchef der Diskonto-Gesellschaft unmöglich voraussehen, daß mit den 3prozentigen Staatsanleihen nur ein äußerer Erfolg zu erreichen sein würde und für die Zeichner spätere Verluste nicht ausbleiben dürften. Wenn es indes diesem weitblickenden und energievollen Finanzmann, trotz der Assistenz eines Reichsrodler und Fürstenberg, nicht gelungen ist, den früheren Syndikus der Diskonto-Gesellschaft und derzeitigen Finanzminister von Miquel von seinem Vorhaben abzubringen, so war dies namentlich dem Umstande zuzuschreiben, daß die f. z. von spekultativen Sonderinteressen geleitete Deutsche Bank gleich zur Hand war, zunächst das große Preußen-Konfortium zu sprengen, um dann der urteilslosen Menge damit zu imponieren, daß die Deutsche Bank sich schon wieder in einer „noch nicht dagewesenen“ Weise pro patria betätige.

Die sonst unter Führung der Reichsbank und Seehandlung emittierten Staatsanleihen des Reichs und Preußens wurden unter Leitung der Deutschen Bank (ohne Mitwirkung der Diskonto-Gesellschaft, Handelsgesellschaft, Reichsrodler etc.) zur Zeichnung aufgelegt.

Der Subskriptionspreis war mit nur 92 Prozent festgesetzt, und trotzdem waren die 1899er heimischen Anleihen mit so ungeahnten Enttäuschungen für die Zeichner verbunden, daß die zwei Jahre später erfolgte Emission dreiprozentiger Staatsanleihen des Reichs und Preußens bereits zum Kurse von 87½ Prozent aufgelegt werden mußte.

Diese für das Emissionswesen der heimischen Staatsanleihen so folgenschweren Tatsachen bergen wohl auch eine Erklärung für die später allgemein überragende Erscheinung des durch den derzeitigen Finanzminister Miquel erfolgten Begehens von 4prozentigen Reichsanleihen an die beiden größten Bankhäuser Newyorks, die zufällig auch die Bankiers der gegenwärtig so viel umstrittenen Chicago Milwaukee u. St. Paul-Eisenbahn sind.

Im Jahre 1900 wußte Dr. von Miquel bereits, daß er von dem derzeitigen obersten Leiter der Deutschen Bank, Dr. von Siemens, schlecht beraten gewesen ist, als dieser ihm sagte, es wäre zur Hebung des Prestige unserer Staatspapiere nur erforderlich, daß jemand auf dem Markt erschiene, der den Mut hätte, für die 3prozentigen heimischen Staatsanleihen einzutreten. (Die letztgenannte Tatsache wird in einem Artikel des „V. Z.“ vom 2. August 1903 „Unsere armen Anleihen“ konstatiert, in einem webeleidigen Artikel, der mit einem Rückblick auf die 1899er 3prozentigen Staatsanleihen Preußens und des Reichs in der Schlussbemerkung gibt: „Die Emission der Deutschen Bank hatte zwar zunächst, nicht aber für die Dauer, einen guten Erfolg.“)

Die Frage des Finanzschriftstellers Regierungsrat Speck hätte also auch getrost lauten können und bei früheren Anlässen lauten sollen: „Wie kann eine so weitblickende und beunruhigende Institution wie die Deutsche Bank Finanzmännern wie Adolf von Hansemann, Gerlon von Reichsrodler und Karl Fürstenberg Opposition machen wenn diese

Männer mit aller Entschiedenheit die Ueberzeugung vertreten, das Reich und Preußen müßten dem anlagejüngenden Publikum mindestens 3½prozentige Staatsanleihen anbieten, da bei dem unbeliebten 3prozentigen Thy die Konkurrenz gegen 4prozentige Pfandbriefe oder 4prozentige russische Staatsanleihen ein vergebliches Mühen ist?“ Andererseits hätte ja auch die Antwort hierauf (Des lieben Friedens wegen) lauten können: „Irrtum verläßt uns nie.“

Aber den von Regierungsrat Speck gewählten Wortlaut seiner Frage (nämlich der jüngsten Interpellationsdebatte im Reichstage) hat sich die Börse so sehr zu Herzen genommen, daß sie die Deutsche Bank-Aktien um etwa 3 Prozent — bis über 270 Prozent — gesteigert hat.

Möglich, daß diese nicht zu unterschätzende Steigerung der beliebtesten Bankaktie des Berliner Marktes auch ohne das wohl unbeabsichtigte Kompliment des Wortführers der Zentrumspartei herbeigeführt wäre, aber sicher ist, daß die von hoher Warte zum Ausdruck gebrachte Wertschätzung ihre Wirkung nicht verfehlt hat. Es will scheinen, daß der finanzkundige Abgeordnete Speck Fragen besser beantwortet, als stellen kann.

In keiner parteipolitisch sehr gebiengenen Abhandlung „Zur Reichsfinanzreform“ wirft der Verfasser in erster Reihe die Frage auf, ob die im Hochsommer 1909 geschaffenen Steuergesetze den Anspruch auf den Namen „Finanzreform“ erheben dürfen? und — verneint diese Frage. Regierungsrat Speck verneint nur seine mit Recht aufgeworfene Frage nicht im Sinne des über die Finanzreform von 1909 beunruhigten dazumaligen Reichsfinanzministers.

Der Verfasser behandelt den wichtigsten Teil der projektirten Besteuerungen als echter und rechter Zentrumsmann als große Nebensache, indem er sagt: „Man muß es den Sydowischen Steuervorschlägen lassen, daß sie bemüht waren, kein Gebiet zu verschonen, auf dem noch etwas für die Reichskasse zu holen war. In dem Bestreben, Geld und zwar möglichst viel Geld zu beschaffen, haben sie sogar, wie die Vorlage betreffend das Erbrecht des Staates, auf Gebiete übergegriffen, die aus wichtigen politischen Gründen besser unberührt geblieben wären.“

Mit diesem parteipolitischen Versuch, das bekannte Verhalten des Zentrums gegenüber der Erbschaftsteuer-Vorlage von 1909 zu rechtfertigen, gestattet sich der wohl auch dichterisch veranlagte Finanzschriftsteller Regierungsrat Speck eine eigenartige *licentia poetica*.

Ein mit dem verzwickten und verzwickten Steuerwesen des Reichs so überaus gut vertrauter Politiker, wie der Verfasser des Artikels „Zur Reichsfinanzreform“, weiß ja nur zu gut, daß die Sydowischen Steuervorschläge nicht ohne vorherige Zustimmung des Bundesrates gemacht sind, ein Verfahren, das die angeblich „wichtigen politischen Gründe“ durchaus hinlänglich macht.

Wird man die hohen Summen in Betracht, die jähraus in Deutschland durch die Hinterlassenschaft großer Vermögen vererbt werden, so muß man sagen, daß an Erbschaftsteuern, wie sie in England und Frankreich erhoben werden, das Reich nicht nur, sondern auch die Einzelstaaten und eventl. die Kommunen partizipieren könnten. In England werden die Erbschaftsteuern ebenfalls progressivemäßig zweifach erhoben. Es werden in den drei größten Kulturstaaten Europas nach den Budgets für 1910/11 an jährlichen Einnahmen von Erbschaftsteuern gerechnet: In England 550 Millionen Francs, Frankreich 350 Millionen Francs und Deutschland 50 Millionen Francs. Namentlich ist die gelegentliche Anrede des Zentrumsmannes von den „wichtigen politischen Gründen“, die gegen das Erbschaftsteuergesetz von 1909 sprechen sollen, kurzweilig hinlänglich. Mit diesen kann der diplomatisierende Zentrumsmann doch wohl nur die Sonderrechte der einzelnen Bundesstaaten des Reichs meinen. Die ja alle im Bundesrat vertreten sind und nicht darauf warten, bis das Zentrum oder andere Parteien ihre Rechte wahrnehmen.

Die enorme wirtschaftliche Schädigung der Gesamtheit durch das ablehnende Verhalten des Zentrums zur erweiterten Erbschaftsteuer läßt sich nicht hinwegdiskutieren.

Zur Illustration des soeben Gesagten genüge wieder ein typisches Beispiel. Es muß nur vorausgeschickt werden, daß

Charade.
Eint-Zwei kommt, wenn der Esel erschaut,
Und Drei folgt hinterdrein;
So flücht Erndt—Seri—Zwei bereit
Im Frühling'ssonnentage.

Logogriff.
Es heißt eine Stadt; 2 nennt
Ein a les Hauptstädtchen;
C eines Raub's find-ig Raub,
Da ungeschickte Bürgerknecht.

Versteckrätsel.

Mineraleuraneumstern



Also ist der zweite Solbat?

Lösung der Ein-Aufgabe in voriger Nummer:
Bertram: E O, 9, 8, 7, R 10, K, O, 9, 8, 7.
Finnichand: S W, G D, 10, O, 7, 8, 10, O, 9, 8, 7.
L. R. 10, R. D, 8 W — 23
2. S. O, R. 7, 8 D. + 14.

Wittelsband gibt noch 3 Schlüssel an, die mit den 10 Wimmeln
augen der Rothband 8 einbringen, damit haben die Gequet 61 Augen.

Lösung des Rätsels in voriger Nummer:
Echt ein

Lösung des Rätselrätsels in voriger Nummer:
Rätselrätsel als Rätsel und Rätsel
Wird die Zeit; was hält sie auf?
Die erregten schreit im Lauf,
Das, ihr trüber, hält ihr Schwaben,
Schweller Wang ist unser Vater,
Kast uns Weisen auf ihn streuen.

Lösung des Versteckrätsels in voriger Nummer:
Apothekische Quantität.

Lösung des Anagramms in voriger Nummer:
Zomen, Stoben

Lösung der Anagramme in voriger Nummer:
G
E
S
E
L
E
N
E
L
I
E
N
E
S
E
R
B
I
E
N

Für die Redaktion verantwortlich: Franz Hinder, Mannheim.
Trud der Dr. S. Haas'schen Druckerei, G. m. b. H., Mannheim.

schmernde Ananas, der 3 M. weiße Kalomine beigefügt
sind, und mischt die Ananas noch dem Erkalten unter den
Staub. Dann werden Karbonen und Eisenpulver gereicht.
Die Speise ist bis zum Servieren auf Eis zu stellen.
Warmer Kartoffelsalat mit Speck. Die
Solatfactoren werden in der Schale gekocht, dann abgeseigt,
in Speiben geschritten und möglichst warm mit folgender
warmer Sauce gemischt. Ein gutes Stück fetter Speck wird
in kleine Würfel geschnitten, ausgebraten, die Zwiebeln heraus-
genommen und warm gekaut, während man in dem flüssigen
Sekt zwei bis drei in kleine Würfel geschnittene Zwiebeln
dar schmort sie müssen aber weils bleiben). Dazu gibt man
etwas milden Essig, am besten Zitronen, etwas laure Sahne,
Wesier, eine Messerspitze Butter und etwas laure Sahne,
schmeckt ab und schmeckt die Kartoffelspeisen gut damit durch.
Bebröckeln. Aus dem werden jedes Stück einer abgehang-
ken Reifele schneidet man fingerstarke Scheiben, klopft sie
und füllt sie mit einer Mischung aus den gebackten Weisfen
des Weislichen, geschabtem Speck, in Weiswein gewaschener,
verrührter Semmel, gebakter Sardelle oder Sardellenbutter,
geriebener Zitronenschale, Salz und Pfeffer. Nun rollt man
die Scheiben zusammen, bindet sie mit geriebener Pomme-
wolle, legt sie auf Speckscheiben in eine Kasserolle, füllt etwas
Wasser oder Brühe, milden Essig („Zitronen") und Wein dazu,
bedeckt die Rouladen mit Speckscheiben und läßt sie über ge-
ludem Feuer langsam weich dünsten. Zuletzt kann man
etwas dicke laure Sahne zur Brühe geben. Wenn die Spei-
ber weich sind, nimm man sie wohl den Speckscheiben heraus,
rührt die Brühe durch ein Sieb, verkostet sie, wenn nicht die
genug, mit etwas in laurer Sahne oder Wasser veranzüchten
Kartoffelmehl, schmeckt sie ab und füllt sie über die Rouladen.
Rästelrätsel. Der Hekt wird mit guter Milch recht fein
hoch. Mischman rührt man einen Löffel Milch mit Milch recht fein
an, gibt 2-3 Eier sowie etwas Butter dazu, schlägt dieses tüchtig
bardeinander und rührt es zu dem kochenden Weis. Wenn der-
selbe fertig ist, werden mit einem großen runden Löffel flüssige
Scheide nebeneinander auf eine flache Schüssel gelegt und diese mit
einer Quantität übergeben.

Rästel-Ecke.

Schach-Aufgabe.



Was ist der König'sche Vorzug?

Rästel.

Das muß ein jeder kühnlich rühen,
Er leidet einem andern spülen.

Homonym.

Er schidet beand das tolle Rot,
Und schidet uns allen Schlaf mit Tot.

Sonntagsbeilage zum General-Anzeiger



Badische Neueste Nachrichten
Mannheim, den 26. Februar. 1911.

Leutnant Schwerehörter.

Eine heitere Infanteriegeschichte.
Nach dem Unglück von Krmin Nonna.
(Nachdruck verboten).

Der Brief und seine Folgen.
Die flotten Offiziere des ungarischen Infanterieregiments,
welches die Nummer 31 und den Namen des Erbprinzen
schleichen führt, wunderten sich nicht wenig über das auf-
folgend ernste Gesicht, das der Alte machte, als er beim
Mittagessen im Kasino erschien. Der „Alte", nämlich der
Regimentschef, Oberst von Szabo, war ein wohl schon fünfzig
Jährige, aber immer noch wunderbar fröhlicher, feher,
eleganter Herr, schonend wie ein Leutnant, trotz der sich vor-
dringenden grauen Haare, im Dienste streng bis zur Unerbitt-
lichkeit, rücksichtslos gegen sich und gegen andere, scharf wie
ein frischegeschliffenes Messer, allwissend, allgegen-
wärtig, — außerhalb der Kaserne der freundschaftlichen
Kamerad, der lustigste Betrubender, der stillereite, stets väter-
lich getrimte Freund —, kurz ein Sufar von einem alten
Schlag, wie sie in den moderneren Armeen leider immer seltener
werden.

Das Mittagessen verlief in ungewöhnlicher Stille. Der
Oberst blickte ernst hinund vor sich hin, und sein Verhalten
stimmte auch dem Offizierskorps schmeichelnd. Kaum, daß die
jungen Leutnants am anderen Ende der Tafel zu wipern
oder über einen leise erzählten Scherz zu schmunzeln wagten.
Selbst der Jüngste der Jungen, der in seiner Leutnantswürde
kaum ein paar Monate alt, stets zu allerletzt Unstimm und
Streitigen aufgelegt Baron Kalder verhielt sich in schweigen-
der, erwartungsvoller Stille. Wer konnte wissen, was der
ungewöhnliche Ernst des Kommandanten zu bedeuten hatte?
Wahrscheinlich starrte es im Dienste inwendig nicht ganz, und
dann war es gut, für alle Fälle das ungeschickteste Kamm zu
spielen.

Gegen Ende des so außerordentlich schweigen ver-
laufenen Besessens, als bereits der Kaffee herangereicht
wurde, wandte sich der Oberst plötzlich an den neben ihm sitzenden
Major Kopff — aller Augen hingelen an den Lippen des
Alten. Nun mußte sich doch das Gewitter entladen, oder es
mußte sonst eine Erklärung für diesen ungewöhnlichen Ernst,
für die unmerkbar zur Schau getragene Gesichtsbitterkeit,
für das allgemein gemordene Krächzen erfolgen.

„Denk Dir nur, Kopff ...“ sagte der Alte, und alle
Köpfe wandten sich wie auf einen Pfad der Kaffeepfe zu, um

nur ja kein Lippenstücken von der großen Emunation zu ver-
lieren.
„Der Oberst —“ erwiderte der Major mit einer
leichten Verbeugung, mit der er andeuten wollte, daß er sich
alle menschlich mögliche Mühe gebe, kühlig zu denken.
„Denke Dir nur, habe heute einen Brief bekommen.“
„Einen Brief?“ sagte der Major in einem Tone, als
wenn es Gott weiß was für eine seltsame Sache wäre, wenn
der Oberst — Kommandant eines Infanterie-Regiments einen
Brief bekäme.

„So, einen Brief, von meiner Frau.“
Der Oberst sagte das ziemlich einisch und ruhig, aber
die Kadritsch wirkte doch an der ganzen Tafel wie eine un-
geheure Ueberraschung. Das Leben im Infanterieregiment war
noch allem Mutter nach recht patriarchalisch. Die Offiziere
betrachteten sich als zu einer großen Familie gehörig. Man
hatte faun Geheimnisse vor einander. Man freute sich
ein gemeinschaftlich, man litt mit einander. Es war das noch so
ein altväterlicher Zug, der sich besonders bei den Infanterie-
regimenten erhielt, die mehr auf dem Lande domizilieren,
wo man fern von der städtischen Zivilisation ganz aufeinander
angewiesen, sich auch eng zusammenkloß. Die Großstadt
bringt die Menschen auseinander, trennt die Ketten der Zu-
sammengehörigkeit, lockt nach tausend Richtungen mit Ver-
süßungen und Verführungen mannigfacher Art. — das Land
hält zusammen, die Einsamkeit schließt enge Kreise um ab-
gesprengte Sittensensoren.

Der Oberst hatte also einen Brief bekommen, einen Brief
von seiner Frau. Das wollte man das gesamte Offizierskorps.
Und da der Oberst diesen Brief ohne weiteres dem Major
Kopff zum Lesen gab, so war es zweifellos, daß schon in der
nächsten Stunde das ganze Offizierskorps über den Inhalt
ganz genau informiert sein werde.

„Da, lies mal, Kopff, und wenn Du noch die letzte
Spur von einem Wursch in Dir hast, je einmal zu betonen“
„Ach, Herr Oberst?“ — der Major machte eine ent-
setzt abbrechende Bewegung.
„Na ja, Du bist ein hartgeleiteter Einfiedlerkreß.
— dann laß meinehergen Sturm blasen.“
Der Major nahm den Brief zur Hand, der in stierlicher
Kommentar folgende Zeilen enthielt:

„Lieber Robo!
Diesen Winter habe ich eine schwere Infuenza durch-
gemacht. Nun konstatiert der Arzt einen bestimmten Lungene-
pithelkatarrh bei mir. Ich muß unbedingt auf drei Monate
zur Kur nach Wiesenberg und Melchenhall. Was mache ich
aber mit Thelma? Sie ist festgeknüpft vorüber, bald fliehen, da

Kassenschränke

mit Stahlpanzer und Profektorschlossern. Solides Fabrikat
und reelle Preise. — Lager und Fabrik: 10765
Alphornstr. 13. L. Schiffers. Telefon 4323.

Kassetten

Syndikatsfreie Kohlenvereinigung G. m. b. H.



Alle Sorten Kohlen, Koks, Briketts stets zu
den billigsten Tagespreisen.



Spezialitäten: Rauchschwache Steinkohlenbriketts für Zentralheizungen und Hausbrand sowie
In. Wales-Anthrazite.

Anträge und Zahlungen
erlösen an unser
Stadtkontor: D 4, 7 (Planken)
Telephon 1919,
oder an unser
Hauptkontor u. Lager:
Industrieafen
Telephon 1777 und 1917.

Geldverkehr
Große Beträge
Hypotheken-Kapital
für 1. Stelle auf diege Ob-
jekte unter konf. Bedingun-
gen (Konfessionenfrei) u. ausw.
Veränderungs-Gesellschaft aus-
zuweisen. Offerten mit Nr.
4784 an die Expedition des
Blattes.

Bank für Handel und Industrie

Filiale Mannheim N 3, 4
(Darmstädter Bank)

Kapital und Reserven Mark 191 500 000.— 13201

Pfälzische Bank, Mannheim.

Kapital: Mark 50 Millionen. — Reserven: Mark 9 Millionen.

Hauptzweige: Mannheim, Karlsruhe, Frankfurt a. M., Nürnberg, Regensburg,
Leipzig, Chemnitz, Dresden, Barmen, Düsseldorf, Köln, Bonn, Berlin, Hamburg, Lübeck, Kiel, Danzig, Stettin, Glogau, Posen, Breslau,
Wrocław, Prag, Brünn, Olmütz, Wien, Pest, Budapest, Belgrad, Zagreb, Ljubljana, Triest, Venedig, Padua, Verona, Mailand, Genua, Neapel, Rom, Florenz,
Venedig, Triest, Venedig, Padua, Verona, Mailand, Genua, Neapel, Rom, Florenz, Venedig, Triest, Venedig, Padua, Verona, Mailand, Genua, Neapel, Rom, Florenz.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.
Beteiligung von Wertpapieren und Waren.
Eröffnung provisorischer Scheckrechnungen und Annahme von

Bareinlagen

zur Verleihung auf längere oder kürzere Fristen zu günstigen Sätzen nach Vereinbarung
Aus- und Verkauf von Wechseln und Diskontierung von Wechseln.
Aus- und Verkauf von Wertpapieren an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren u. in feuer- und diebstahlsicheren
Schließfächern mit Safes-Einrichtung.

Ausgabe von Wechseln zu äußerst niedrigen Sätzen.
Einlösung sämtlicher Coupons und Dividendenhefte.
Erfrachtungen, Auszahlungen, Akkreditierungen, Reisegebühren etc.
Verpfändung verbriefter Wertpapiere gegen Kontokorrent und Kontrolle der
Befolgungen.

Alle zu den billigsten und konstantesten Bedingungen.



70% Stromersparnis
Bergmann Metallfadenlampe
70% Stromersparnis 70%
Rein weißes Licht
Längste Lebensdauer!
Brennt in allen Lagen!
Coulante Bedienung u. Ersatzlieferung
Hauptverkaufsstelle
Licht & Kraft
Elektrizitäts-Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Telephon 6512. Augartenstrasse 13

Oesterr. Daimler-Wagen
die Sieger der Prinz-Heinrich-Fahrt 1910,
der Triumph aller Wagen 11943
Westfalia-Wagen
Nie versagend! Einfachste Handhabung.
Billig in Anschaffung und Unterhalt!
Hervorragend billige Autodroschke!
Edmond Tissot, Mannheim Niederlage der Oesterr. Daimler-
Motoren A.-G. u. Westfalia-Wagen
Berlin: Kurfürstendamm 157/158.

F. Grohe
empfiehlt in nur erstklassigen Syndikatsmarken:
1a. Ruhr-Fettnusskohlen, nachgesiebt u. russfrei
1a. Ruhr-Fettschrot, sehr stückreich
1a. Anthrazitkohlen, deutsche und englische
1a. Ruhr-Gaskoks für irische Oefen
1a. Ruhr-Brechkohls für Zentralheizungen sowie
Briketts Marke Union, Brennholz aller Arten
zu billigsten Tagespreisen.
Kontor K 2, 12. Telephon 436.

Vermischtes.

Remington
Schreibmaschinen-Schule
Gründliche Ausbildung.
Separat: Diktat-Kurse.
Kostlos: Schreibweise.
Jedem die Schrift offen,
da die Remington über alle
GLOBOWSKI & Co.
Mannheim, O 7, 5
Heidelbergstr.

Solide Herren
erhalten bei einer Anzahlung
n. monatlich. Teilzahlungen
Anzüge nach Maß
unter
Garantie für 1a. Stoffe
und vorzügliche Verarbeitung zu
sittlichen Preisen.
Spezialangebot für Beamte.
1a. Referenzen stehen zu
Bereit.
Anfragen erbeten unter
„Schneidermeister“ Nr. 57117
an die Exped. d. Bl.

**Herren-Hemden-
Klinik**
Express
Sämtliche Reparaturen werden
fachgemäß ausgeführt.
Langjährige Praxis.
K 4, 22 50734
gegenüber Brauerei Habereckel.
UNVERLETZT ERHALTEN
Kleinkinderwagen, Verleihsportwagen,
Sattelwagen
ausverkauft von dem LEITZ-
LAND ALLEN. Besten Preis!
Kinderwagenfabrik
Julius Crepser, Grimma 15a,
7114

Unterricht.

Handels-Kurse
von
Vinc. Stock
Mannheim, P 1, 3.
Telephon 1792.
Ludwigshafen
Kaiser Wilhelmstrasse 25.
Telephon No. 909.
Buchführung, einf., dopp.,
amerik., franz., Rechnen,
Warenbuch, Effektenkunde,
Handelskorrespondenz,
Kontorpraxis, Stenogr.,
Schreibweise, deutsch u.
italienisch, Buchführung,
Maschinenrechnen etc.
Über
90 Maschinen u. Apparate
Garant-vollkommene Ausbild-
Zusätzliche ehrenhafte
Anerkennungsschreiben
von titl. Persönlichkeiten
als nach jeder Richtung

**„Mustergiltiges
Institut“**
auswärts empfohlen.
Prospekte gratis u. franko.
Herren- u. Damenkurse getrennt



So stehen wir zu Tausenden auf den Dächern. Wir freuen
uns, wenn der Sturm heult und der Wind durch die Lüfte saust,
dann sind wir im Element und quämen aus Herzenslust. Mit
uns frohlockt die Hausfrau, die vor Rauch und Russ die Augen
einst sich rotgeweint, und sendet einen warmen Kohlengruss
durch das Kamin uns zu.
„Sie liebt uns“!
Sie freut sich, dass Sie uns genommen, denn, wie sagte sie:
„Ihr habt langjährige Erfahrung hinter Euch, die mit Euch konkurrierenden Neulinge haben ihre Leistungs-fähigkeit doch noch
nicht bewiesen“!
Sie hat recht!
Wenden Sie sich deshalb in Ihrem eigenen Interesse bei
schlechtziehenden, rauchenden oder russenden Oefen und Herden
vertrauensvoll an unseren Fabrikanten 18850
Tel. 4719 Georg Günther, Mannheim, Dammstr. 16
Fabrikation von Kamin-Aufsätzen
Atogene Schweißung.

Erfolge erzielen Sie
in Elberfeld-Barmen 78906
und dem bergischen Industriebezirk (u. a. Solingen, Remscheid,
Wald, Völsberg, Langenfeld, Lennep, Ronsdorf, Cronenberg etc.)
durch Insertion in der im 30. Jahrgang erschein. Morgenzeitung
Neueste Nachrichten.
Über das ganze Bergische Land
verbreitete, volkstümliche, libe-
rale Morgenzeitung mit äußerst
kaufkräftigem Leserkreis. z. z.
Die 6 gespaltene Petitzelle 20 f.
Reklamen 60 f. Bezugspreis 60 f.
pro Monat durch jede Postanstalt.
4 Gratisbeilagen: „Industrie und
Technik“, „Spiel u. Sport“, „Kinder-
freund“, „Frauen-Fundschau“.

Geldverkehr

I. Hypotheken
ant. amtliche und private
Schätzung je nach Lage
etc. für Stadt und Land
von 4 1/2 % an.
II. Hypotheken.
Restkaufschillinge
auf gute Stadtobjekte,
Beteiligungen von
Hotels, Fabriken etc.
An- u. Verkauf von
Liegenschaften
aller Art
vermittelt prompt u. reell
Egon Schwartz
T 6, 21 Friederichstr.
Telephon 1734
Bitte genau auf
meine Firma zu achten.

Buchhaltungsschule für Industrie, Handel u. Gewerbe
Messplatz 5, II. St. (bei der Neckarbrücke)
empfiehlt sich für 18395
bilanzsichere Erlernung der einfach. amerik. u. ital.
Buchführung nebst allen zugehörigen Kenntnissen.
Honorar: Mk. 2.— die Stunde
Spez.: Vereinfachte Buchführung für Gross-
betriebe. Honorar: Mk. 3.— die Stunde. Schlußschö-
nschrift wird gratis mitgeteilt.
Übernahme von Bilanzstellungen u. Bücherführungen.

Städt. subv. unter Staats-
aufsicht stehende
Höhere
Handelsschule Landau (Pfalz).
I. Handelsrealschule 1909/10 = 28 Einjährige,
zur kaufm. Ausbildung
für junge Leute von
16-20 Jahren.
II. Halbjähr. Handelskurse
Schul- und Pensionats-Kurse in imposanten Räumen,
Gewerkschafts-Bauschlichtung, anerkannt gute Verpfleg.
Ausführt. Prospekte versendet **Direktor A. Marx.**
Mannheim
25. April 1911
10748

Stadtparkasse Ladenburg.
Sämtliche Einlagen werden verzinst à 4 %
Girokonto bei der Carlzechen Bank, Mannheim